

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 286.

Mittwoch den 7. December

1887.

Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung Moritz & Münzel,
32 Wilhelmstrasse 32.

32 Zeitschriften. 1 Jahr 15 Mk., $\frac{1}{2}$ Jahr 9 Mk.,
 $\frac{1}{4}$ Jahr 5 Mk.
30 Zeitschriften. 1 Jahr 13.50 Mk., $\frac{1}{2}$ Jahr 8 Mk.,
 $\frac{1}{4}$ Jahr 4.50 Mk.

Bücher-Lese-Cirkel

der Buchhandlung Moritz & Münzel,
32 Wilhelmstrasse 32.

Aufnahme aller besseren Werke der deutschen,
französischen und englischen Literatur sofort nach
Erscheinen. 9757

Wahl zur Handelskammer.

Zu der heute Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem Rathhause
stattfindenden Wahl werden die Berechtigten dringend einge-
laden. Mehrere Wähler. 21998

Seltener Gelegenheitskauf!!

Habe eine große Auswahl sehr aussehender Corsetten,
welche ich zur Hälfte des früheren Preises abgebe. 20310

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

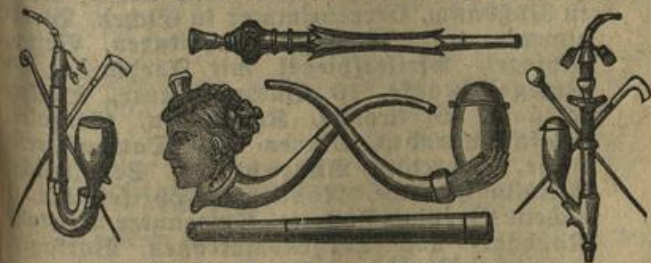
Militär-Handschuhe, Militär-Hosenträger

in guten Qualitäten und billigen Preisen.
13714 Gg. Schmitt, 9 Langgasse 9.
Das Waschen der Handschuhe wird bestens besorgt.

L. Friedrich-Flotho,

Robes & Confection,
Schwalbacherstrasse 35, Parterre.
Anfertigung von Damen-Toiletten,
einfache wie hochelegante. 13626

Passende Weihnachts-Geschenke.



Größtes Lager. — Reelle Preise.
Georg Zollinger, Drechsler, Schwalbacherstrasse 25,
vis-à-vis dem Faulbrunnen. 4931

Wärmesteine vorräthig bei J. Monmalle, Bild-
hauer, Stiftstrasse 15. 19672

Wegen Weihnachts-Verkauf

werden 20494
Modelle und fertig garnirte Hüte
weit unter Preis abgegeben bei

D. Stein, 32 Langgasse 32.

50 Dutzend

Damenhemden

aus sehr schwerem Cretonne,
mit guten, leinenen Spitzen garnirt,
per Stück Mk. 2.—,

aus vorzüglichem Madapolam mit
der Hand gebogt,

per Stück Mk. 2.50.

Julius Heymann, 21981

32 Langgasse 32, im „Adler“.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

5681

Ich empfehle in grossartiger Auswahl und den reizendsten Mustern:

Kaffee-Service

für 12 Personen, von Mk. 15½ an.

Sturzflaschen
von 75 Pf. an.**Römer**

in 65 versch. Formen und Farben.

Weingläser, Wassergläser, Biergläser, Champagnergläser.**Tafel-Service**

für 12 Personen von Mk. 40.— an.

Waschtisch-Garnituren

von Mk. 4.50 an.

Bowlen

mit und ohne Gläser.

Dessert-Service

in verschiedenen Preislagen.

Eimer

von Mk. 4.— an.

Biersätze

in Crystall und farbig.

Complete Wein-Service,

60 Stück verschiedene Crystallgläser Mk. 24.—

Jardinières, Vasen, Blumentöpfe, Topfständer, Figuren, Büsten, Wandplatten, Majolikasäulen, Krüge, Uhren, Candelaber, Pokale, Liqueursätze.

Depot des „Blau-Zwiebelmusters“ aus der Meissener Ofen- und Porzellan-Fabrik.**Weisse Porzellane**

für Hotels und Haushaltungen zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Ausverkauf aller noch vorrätigen **Petroleum-Lampen** wegen Aufgabe derselben.**Jacob Zingel, 13 gr. Burgstrasse 13.**

22059

Große**Wollenwaren-Versteigerung.****Heute Mittwoch den 7. December,**
Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auktionssaale**43 Schwalbacherstraße 43**

große Posten Herren- und Frauen-Unterjacken, Unterhosen mit eingewirktem Futter, gestricke Jagdwesten, bunte Barchent-Bettjacken, Barchent-Flanelle vom Stück, 1a Bettzeuge, Elsfässer Hemdentische, weiße und bunte Diber-Betttücher, Herrenhemden mit doppelter Brust, Barchent-Frauenhemden, weiße Damenhemden, Normalhemden, Manilla-Vorhänge, Reisdecken, weiße und bunte Taschentücher, Strickwolle, Tricottailen, Schlipse, sowie eine große Parthie

Herren-, Knaben- und Kinderhüte,
Mützen etc. etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ein Theil der vorgenannten Gegenstände wird à tout prix versteigert.

Ferd. Marx Nachf.,

384

Auctionator und Taxator.

Antiquitäten aller Art

werden angekauft, als: Schmuck und Münzen in Gold und Silber, Emaillé, Miniaturen, Porzellan, Elfenbein, Bronze, Zinn, Kupfer und Eisen-Gegenstände.

J. G. Goldschmid, neue Colonnade 4.**Schöne Münzen** für Bettel-Armbänder werden billig abgegeben. 22048Eine neue, goldene Halskette unter dem Preis zu verkaufen Geisbergstraße 1 bei Uhrmacher **Maurer.** 21953**Zwei Augenschränke** mit Aufsatz und 1 Bettstelle billig zu verkaufen Grabenstraße 30, Barterre. 22038Ein neu-lackirter **Kanfladen** und eine **Puppenstube** billig zu verkaufen Sch. w. Straße 24. 22000Eine große, schöne **Volière** für Hühner und Tauben ist äußerst billig abzugeben Dohheimerstraße 43. 21937**Morgen Donnerstag**

Vormittags 9½ Uhr kommen im Auktionssaale

43 Schwalbacherstraße 43

ca. 600 Pfund Limburger Käse,

„ 15,000 Cigarren verschiedener besserer

Marken,

eine große Parthie Kinder-Blechspielwaren
öffentlich meistbietend zur Versteigerung.**Ferd. Marx Nachfolger,**
Auctionator und Taxator.

384

Großer**Möbel-Verkauf**

in der

„Möbel-Halle“,

43 Schwalbacherstraße 43.

In bevorstehenden Weihnachten empfehle mein
wohl assortirtes Lager, bestehend in:Speisezimmer in Nußbaum und Eichen, Schlaf-
zimmer in Nußbaum, matt und blank, Salon
in Nußbaum, Herrenzimmer in Eichen, Wohn-
zimmer, vollständige Garnituren, Betten,
Spiegel, Pfeilerspiegel mit Jardinière, 10
Spiegelschränke, 10 Bücherschränke, Kleider-
schränke, Verticow's, Kommoden, Consolen,
Waschkommoden, Herren- und Damenschreib-
tische, Secretäre, Anzeigtische, Serviertische,
Antoinettentische, Nähtische, Speisetische,
eichene Vorplatz-Toilette, 1 eleganter Bettstuhl,
Rohrhaar- und Seegrasmatrassen, Vorlagen,
Teppiche, Dienstbotzubetten etc. etc.**Ferd. Marx Nachfolger,**

384

Auctionator und Taxator.

Ein Schankelpferd zu verk. Frankenstr. 8, 4. St. 21871

Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

Den Mitgliedern wird hierdurch bekannt gemacht, daß **Donnerstag den 8. December** noch eine **General-Versammlung** im bekannten Vereinslocale stattfindet.

21933

Der Vorstand.

Kirch- **Carl Schulze**, Kirch-
gasse 38, gasse 38,

empfehl:

Wollene Herrenwesten v. 2 Mk. an.

Wollene Damenwesten von 1 Mk. an.

Wollene Kinderkleidchen von 1 Mk. 25 Pfg. an.

Wollene Kinderröckchen von 80 Pfg. an.

Wollene Damenröcke von 2 Mk. an.

Wollene Tücher und Fanchons von 90 Pfg. an.

Wollene Kinder-Caputzen von 1 Mk. 25 Pfg. an.

Wollene Damen-Caputzen, Pellerinen, Unterhosen und -Jacken, Jäger'sche Normal-Hemden und -Hosen, Strümpfe und Socken, Handschuhe etc., ebenfalls zu billigsten Preisen und in grösster Auswahl.

22049

Grosse Auswahl in Spielwaaren,

sowie **Christbaum-Verzierungen, Confect-Formen** billigt bei **Wilhelm Stemmler, Spengler,** 14 Nerostrasse 14.

Alleinliche Seifen und Parfümerien in schöner Weihnachts-Verpackung.

Otto Siebert, Drogen und Chemikalien, 12 Marktstrasse 12.

21960

Wirthschafts-Verlegung.

Einem verehrlichen Publikum, einer geehrten Nachbarschaft, meinen Freunden und Bekannten erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wirthschaft von Saalgasse 38 nach **Nerostrasse 3** verlegt habe.

Für feinstes Bier aus der „**Wiesbadener Kronen-Brauerei**“, reine Weine und gute Speisen werde ich nach wie vor bestens Sorge tragen.

Indem ich für den mir erwiesenen Zuspruch bestens danke, bitte ich meine verehrlichen Gönner, mich auch fernerhin durch ihren Besuch beehren zu wollen.

21920

Adolf Guckes.

Günstige Gelegenheit.

Um die Uebergabe meines Geschäfts zu erleichtern, verkaufe ich von heute ab sämtliche **Colonial-Waaren** zu **Einkaufspreisen.**

2. 972

Mart. Lemp, Ecke der Friedrichs- und Schwalbacherstrasse.

Grösste Auswahl Sing- und Zier-Vögel billig zu verkaufen **Friedrichstr. 37, Hth.** 22047

Strassb. Gänseleberwurst,

„ **Trüffelleberwurst,**

„ **Galantine,**

Braunsch. Leberwurst,

Zungen-Rothwurst,

sächs. Knackwürste,

Wiener Würstchen,

Frankfurter Bratwürste,

rohen und gekochten Schinken

empfehl in nur bester Waare

Aug. Helfferich,

22045

8 Bahnhofstrasse 8.

14 Pf. **Grosse Dauer-Maronen** 14 Pf.
per Pfd. frisch eingetroffen. **Hch. Eifert, Neugasse 24.** 22052



Schellfische 25 u. 30 Pfg.,

Calbian 50 u. 60 Pfg.,

Sechte 80 Pf., **Zander** 90 Pf., **Bratbückinge** 10 Pf. etc.
empf. die **Nordsee-Fischhandlung** Gr. Benstr. 6. 21944

Frische Seemuscheln
eingetroffen

Grabenstrasse 6. 22070

Damen- und Kinder-Mantel werden angefertigt, sowie alte modernisirt bei **Frau Eigenbrod.** ob. Webergasse 47. 21971

Concert-Flügel,

womöglich amerikanisches Fabrikat, gebraucht, aber noch unversehrt, zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten mit Preisangabe unter **W. W. 1** vermittelt die **Ergeb. d. Bl.** 21989

Eine gut erhaltene **Bettstelle** ist für 10 Mk. billig zu verkaufen **Wellerstrasse 30.** 22027

Zu verkaufen eine **Kindertwiege** (4 Mk.), ein ovaler **Tisch** mit weißer Blatte (7 Mk.). Näh. **Adlerstrasse 58 2 Tr. r.** 21995

1 **Aquarium** zu verkaufen **Launestr. 13, 1 St.** 22040

Sandfänge u. Schlangengruben werden unter polizeil. Vorchrift mit luftdichtem **Fass** od. **einrat.** **F. Grünhager, Nerostr. 11.** 22002

Ein hochfeines **Damenhündchen** (Vologaner), Männchen, und ein engl. Bischer zu verkaufen **Hochstrasse 8, Part.** 22036

Ein **Hund**, 3 Monate alt (Männchen), ist zu verkaufen **Martinsstrasse 6.** 22058

1. **Qual. Mistbeet-Erde** zu haben bei **18609 Gärtner J. Bien, Emserstrasse.**

Rheinstrasse 40 ist eine **Grube Mist** zu verkaufen. 22020

Pferdedung ist abzugeben. Näh. **Ergeb.** 22057

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein kleiner **Ring** mit **Granaten.** Gegen Belohnung abzugeben **Adlerstrasse 59, Parterre.** 22003

Verloren ein **Eiswolltuch** von der **Rödelallee** bis zur **Lehrstrasse.** Man bittet um Rückgabe **Lehrstrasse 27, Parterre.** 21996

Entlaufen

eine junge **Schäferhündin**, braun mit weiß gepunktet. Abzugeben **Walfmühlstrasse 30.** 22038

Bitte an edle Menschenfreunde.

Eine brave Schülerin, älteste Tochter und einzige Stütze einer armen Wittwe, leidet an **Blutarmuth** und ihren Folgen und wird körperlich zu Grunde gehen, wenn sie nicht bessere Nahrung erhält. Wollte sich nicht ein Menschenfreund erbarmen und dem armen Kinde täglich etwas Milch oder Geld dafür geben? Die **Expedition d. Bl.** ist zur **Ankauf-Ertheilung** wie zur **Vermittelung** von Gaben gern bereit.

Complete
Schlafzimmer.

Für passende

Complete
Speisezimmer.

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir in größter Auswahl:

Etageren, Nipptische, Luthertische, Klavierstühle, Nähtische, Näh-Schreibtische, Nähspieltische, Notenständer, Staffeleien, Säulen, Büsten, Vorplatz-Toiletten, Kleider- und Schirmständer, Servirtische, Hausapotheken u. u.

Bettstellen in Nußbaumen und lackirt, in 20 verschiedenen Zeichnungen.

Waschkommoden, Nachttische, Kleider- und Spiegelschränke, Chiffonnieren mit Patent-Verschluß, Verticows, Buffets, Secretäre, Spiegel, Damen- und Herren-Schreibtische, Stühle, Sessel, Sopha- und Ausziehtische u.

Polstermöbel, in eigener Werkstätte verfertigt, Sopha's, Ottomanen, Rothschildsessel, Kreuz-Fauteuils, Schlafdivans, Chaises-longues (in 8 verschiedenen Façons), Panel-sopha's, Sessel mit Vorrichtung,

sowie complete Garnituren mit uni und gemusterten Plüsch, Fantasiestoffen, Kameeltaschen-Bezug u. u.

Verkauf zu sehr billigen, streng realen Preisen

unter Zusicherung prompter Bedienung.

Nichtconvenirende Geschenke werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegmund Hamburger,

34 Friedrichstraße 34.

Complete
Salons.Complete
Wohnzimmer.

22001

unser Geschäft-Localitäten sind auch Sonntags Nachmittags geöffnet.



Beliebtes Lager
2192
2193
2194
2195
2196
2197
2198
2199
2200
2201
2202
2203
2204
2205
2206
2207
2208
2209
2210
2211
2212
2213
2214
2215
2216
2217
2218
2219
2220
2221
2222
2223
2224
2225
2226
2227
2228
2229
2230
2231
2232
2233
2234
2235
2236
2237
2238
2239
2240
2241
2242
2243
2244
2245
2246
2247
2248
2249
2250
2251
2252
2253
2254
2255
2256
2257
2258
2259
2260
2261
2262
2263
2264
2265
2266
2267
2268
2269
2270
2271
2272
2273
2274
2275
2276
2277
2278
2279
2280
2281
2282
2283
2284
2285
2286
2287
2288
2289
2290
2291
2292
2293
2294
2295
2296
2297
2298
2299
2300

Zu Festgeschenken

empfehle ich meine Werkstätte zum Anfertigen, Umarbeiten oder Fassen von sämtlichen **Schmuck-Gegenständen in Juwelen, Gold und Silber** zu den anerkannt billigsten Preisen. Muster und Zeichnungen neuesten Genre's stehen gerne zu Diensten.

Filiale:

Biebrich, Mainzerstrasse 5.

Achtungsvoll

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

➔ **Grösstes Arbeitsgeschäft.** ➔

21890

Schul-Ranzen, Schul-Taschen, eine große Parthie, solid gearbeitet, in allen Preislagen, so lange vorrätig, zu und unter **Fabrikpreisen.**

21950

Franz Führer's Bazar, nur **Ellenbogengasse 2.**



Wie alljährlich, verkaufe auch in diesem Jahre einen großen Posten

Glacé-Handschuhe,

schwarz und farbig,

in vorzüglicher Qualität, zu

bedeutend herabgesetzten Preisen,

zw. itzöpfung 1 **Mt. 75 Pfg.**, dreitöpfung 2 **Mt.**, viertöpfung 2 **Mt. 30 Pfg.**

R. Reinglass, Webergasse 4.

NB. **Herren-Khiwa**, Haltbarkeit garantiert, so weit vorrätig, à 2 **Mt. 50 Pfg.** 22015

Visiten- und Glückwunsch-Karten,

Briefpapiere mit Monogrammen

billigst bei **H. W. Zingel, Hofdruckerei,** kleine Burgstrasse No. 2. 21948

Außerverkauf!

Puppenköpfe mit Perrücken von echtem Haar werden zum Selbstkostenpreis wegen Aufgabe des Artikels abgegeben. Auch werden Puppen wieder frisch aufgearbeitet und frisiert bei **G. Habermeyer, Friseur,** 19 Kirchhoff 19. 21938

Wärmesteine

sind vorrätig im Marmor-geschäft von **H. Oesterling, Karlstraße 28.** 21957

Feinste, grünbleibende Pariser **Strohbohnen** 50 Pfg. per Pfd., grüne französische, ganze, geschälte und gepaltene **Erbsen** 24 Pfg. per Pfd. bei **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.** 18847

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,
22 Langgasse 22.
Specialität. — Eigene Fabrikation.
Hemden nach Maass
per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 7685
Grosses Lager in fertiger
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Reelle, billigste Preise.

➔ **Müffe** ➔

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

19683 **Georg Schmitt, Langgasse 9.**

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 7. December. 234. Vorst. (35. Vorst. im Abonnement.)

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 6 Akten von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Karl VII., König von Frankreich	Herr Neumann.
Königin Isabeau, seine Mutter	Frl. Wolff.
Agnes Sorel, seine Geliebte	Frl. Duge.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Herr Rudolph.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Herr Bed.
La Hire,	Herr Geisenhofer.
Du Chatel,	Herr Kauffmann.
Königliche Offiziere	
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Herr Agstich.
Maoul, ein lothringischer Ritter	Herr Rathmann.
Talbot, Feldherr der Engländer	Herr Köch.
Lionel,	Herr Neuble.
Kastolf,	Herr Bräuning.
englische Anführer	
Thibaut d'Arc, ein Landmann	Herr Bethge.
Margot,	Frl. Hempel.
Louison,	Frl. Trabol.
seine Töchter	
Johanna,	
Ctienne,	Herr Börner.
Claude Marie,	Herr Stredor.
ihre Freier	
Raimond,	Herr Holland.
Bertrand, ein Landmann	Herr Grobeder.
Ein Rathsherr von Orleans	Herr Schneider.
Ein englischer Herold	Herr Spiek.
Ein Edelknecht	Frau Baumann.
Ein Köhler	Herr Winta.
Seine Frau	Frl. Müntsch.
Köhlerbub	Baula Bethge.
Ein englischer Soldat	Herr Langhammer.
Die Erscheinung eines schwarzen Ritters. Rathsherrn. Marschälle.	
Hofherren. Herolde. Königliche Kronbediente. Französische, englische	
Ritter und Soldaten. Volk.	
Die Scene ist abwechselnd in verschiedenen Gegenden Frankreichs.	
* * * Johanna Frl. Ida Rau,	
vom Herzogl. Hoftheater in Altenburg, als Gast.	

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 8. December; Der Trompeter von Säckingen.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Erste Hauptversammlung des Vereins der Künstler und Kunstfreunde.

W. Das Programm der vorgestrigen Hauptversammlung war ein sehr reichhaltiges, mochte auch wohl für manchen Hörer etwas zuviel der schweren Kost bieten. Dasselbe brachte: Sonate in F-moll und Vocal-Quartett „Die Heimath“ von J. Brahms, Fantasie für Violine und Clavier in C-dur von Fr. Schubert, Spanisches Viederspiel von R. Schumann, Etude in E-dur von Fr. Chopin und Ungarische Rhapsodie No. 11 von Fr. Liszt. Die Sonate von Brahms ist nicht nur ihrer Duzzahl, sondern auch ihrer ganzen Compositionsweise nach ein jüngeres Werk dieses Componisten. Das Werk birgt in seinen fünf Sätzen eine Fülle seiner, geistreicher und zum Theil auch sehr ansprechender Züge; die einzelnen Momente sind jedoch nicht derartig zu einer klaren, einheitlichen Form mit einander verschmolzen, daß man der Composition mit ungezügelter Genuße zu folgen im Stande wäre; der erste und letzte Satz verleihten sogar nicht den Charakter einer gewissen Zerissenheit. Nichts desto weniger ist die Composition für einen Spieler, welcher, wie Herr Professor Mannstädt, die schwierige Technik derselben zu beherrschen versteht, eine recht dankbare Aufgabe. Am meisten wirkte das Andante, sowie das in seiner Gestaltung klar und geschlossen auftretende Scherzo, das von vornherein durch sein frisch und leb hervorbringendes Motiv für sich einnimmt. Das darauffolgende Vocal-Quartett „An die Heimath“ desselben Componisten ist eine sehr stimmungsvolle Composition, kam jedoch in der vorgestrigen Ausführung nicht recht zur Geltung. Schubert's C-dur-Fantasie für Violine und Clavier erfuhr durch die Herren Professor Mannstädt und Concertmeister Weber im Ganzen eine recht brillante Wiedergabe. Eine sehr glückliche Wahl war es, daß man Schumann's ebenso originelles wie reizendes, nur leider viel zu selten gehörtes Spanisches Viederspiel mit in das Programm aufgenommen hatte. An Stelle des Frl. Pfeil war die Concerthängerin Frl. Füllinger aus Frankfurt a. M. eingetreten. Die Stimme der Dame, welche, wenn ich nicht irre, vor Jahren schon einmal in einem Concerte des hiesigen „Cäcilien-Vereins“ mitgewirkt hat, entbehrt allerdings bereits des ersten Jugendglanzes; dafür entschädigt Frl. Füllinger jedoch vollumfänglich durch eine echt kunstverständige, feinsinnige Vortragweise. Am meisten sprachen an: No. 1: „Erste Begegnung“, gesungen von Frl. Füllinger und Frau Bed.-Nadecke, ferner das Quartett (No. 5) „Es ist verrathen“, vorgetragen von den beiden

schon erwähnten Damen und den Herren Krauß und Ruffeni, No. 6 „Melancholie“, Solo für Sopran, und das Schluß-Quartett (No. 9) „Ich bin geliebt“. In den beiden Quartetten dominirten die drei Unterstimmen etwas zu sehr. Die beiden Schluß-Nummern: Etude in E-dur von Chopin und Rhapsodie No. 11 von Liszt gaben Herrn Mannstädt noch einmal reichliche Gelegenheit, seine moderne, virtuose Claviertechnik glänzen zu lassen. Herr Capellmeister Mannstädt hat sich bereits im vorigen Winter durch den Vortrag des Beethoven'schen Es-dur-Concerts in der vortheilhaftesten Weise bei unserem kunstverständigen Publikum eingeführt. Mir persönlich hat Herrn Mannstädt's Clavierpiel in der Wiedergabe der Brahms'schen Sonate am meisten zugesagt. Es wäre interessant, denselben gelegentlich „Schumann“ spielen zu hören.

Lokales und Provinzielles.

* Sitzung des Gemeinderaths vom 6. December. Anwesend unter dem Vorsteher des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Zell der 2. Bürgermeister Herr Heß, die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Beckel, Dr. Berle, Cron, Fauter, Göt, Käßberger, Mäcker, Röder, Dr. Schirm, Schlitz, Wagemann und Weil.

Mit Herrn Techniker Schott ist ein Dienstvertrag unter den üblichen Bedingungen abgeschlossen worden und da dies mit Rücksicht für seine Stelle dem Publikum gegenüber wünschenswerth erscheint, wird er nunmehr auch vereidigt werden. — Es hat sich als nützlich und sehr wünschenswerth herausgestellt, daß der Verbrauch von Brennmaterial in den städtischen Schulen genau kontrollirt werde. Zu diesem Zwecke werden bei Beginn des Winters die Vorräthe an Kohlen z. aufgenommen und die Tage, an denen geheizt wird, aufgestellt. Die Angelegenheit wird nochmals an die Bau-Commission verwiesen. — Die Kosten der Beschaffung der Luster für die neue Halle auf dem Neroberg werden etwas höher als man anfänglich angenommen hatte, weil die Luster etwas breiter werden als sie ursprünglich projectirt waren. Jetzt kostet ein Luster 140 Mk., während früher 120 Mk. angenommen wurden. Fünf Luster sollen beschafft werden, die Lieferung wurde Herrn C. Buchner übertragen. — Herr Rentner Mulsow, Elisabethenstraße 5, hatte die Absicht, einen Anbau an sein Haus in größerer Nähe als 3 Meter von der Grenze seines Nachbarn auszuführen. Die Polizeibehörde hat sich dagegen ausgesprochen mit Rücksicht darauf, daß die Elisabethenstraße eine Landhausstraße ist. Herr Mulsow hat dagegen Recurs eingelegt. Der Bescheid, der daraufhin ergangen ist, lautet dahin, daß der angefochtene Erlaß des Polizei-Präsidenten aufrecht zu erhalten sei. — Herr Ingenieur Richter berichtet über die Bahnverbindung mit dem Neroberg und wie weit das Unternehmen bis jetzt gediehen ist. Die Bergbahn ist so gedacht, daß gegenüber der „Beau-Site“ auf einer städtischen Ader die untere Station angelegt wird, von dieser wird die Bahn den Bach- und den Nerothalweg überschreiten, mittelst eines Viaducts von 6 Bogen, jeder 12 Meter breit, wird der Nerothalweg derart überbrückt, daß der Scheitel des Gewölbes noch 12 Meter über dem Nerothalweg liegt. Dann geht die Bahn, welche im Ganzen 430 Meter lang wird, hinauf nach dem Neroberg bis etwa 50 Meter von dem neuen Neroberggebäude entfernt, wo die obere Station angelegt werden soll. Was die Brücke betrifft, so soll sie eine steinerne werden und eine steinerne Ballustrade erhalten. Das Reiterbois, das durch die Anlage der Bahn nöthig wird, könnte, wenn die Höhenverhältnisse es erlauben, an der Stelle neben dem Tempel nach Westen zu unter dem Riesplatz angelegt werden.

Herr Stadtrath Wagemann referirt hierauf über die von ihm in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Berle geprüfte Rechnung des städt. Gaswerks pro 1886/87. Gegen dieselbe wurde nichts zu erörtern gefunden. Die Einnahmen betrugen 733,741 Mk. 80 Pf., die Ausgaben 716,975 Mk. 62 Pf., mithin verblieben 16,766 Mk. 18 Pf. als Ueberschuß. Die Einnahmen setzen sich zusammen: a) für Gas und Nebenprodukte 542,012 Mk. 27 Pf.; b) für Gasanlagen und Gasmesser 27,833 Mk. 90 Pf.; c) für sonstige Einnahmen 56,033 Mk.; d) Zinsen vom Reisereservat und Depositionen 6,903 Mk. 36 Pf.; e) Ueberschuß aus vorj. Rechnung 100,961 Mk. 84 Pf. Summa 733,743 Mk. 84 Pf. Hiervon ab niedergeschlagenen Posten mit 2 Mk. 4 Pf., bleiben 733,741 Mk. 80 Pf. Die Ausgaben betragen: a) für Betriebsmaterialien, Fabrikbetrieb, Gasanlagen und allgemeine Betriebskosten 195,792 Mk. 75 Pf.; b) für Straßenbeleuchtung 10,757 Mk. 7 Pf.; c) für Unterhaltung und Reparaturen 31,687 Mk. 11 Pf.; d) für Besoldungen und Verwaltungskosten 34,460 Mk. 88 Pf.; e) für neue Anlagen und Baunngen 120,436 Mk. 19 Pf.; f) für Verzinsung und Tilgung 29,925 Mk.; g) für Ablieferung an die Stadtkasse 160,000 Mk.; h) für unvorhergesehene Ausgaben 131,736 Mk. 50 Pf.; Summa 714,795 Mk. 50 Pf.; hierzu: nicht budgetirte Posten 2180 Mk. 12 Pf.; Summa 716,975 Mk. 62 Pf.

Der Herr Oberbürgermeister theilt mit, daß seitens der Schuldeputation diejenigen Bestimmungen, die hier bezüglich der religiösen Erziehung der Kinder aus Mithgehen zu Recht bestehen, zusammengestellt worden sind, um als Richtschnur den Dirigenten der einzelnen Schulen zu dienen. Die Bestimmungen, wie sie die Schuldeputation zusammengestellt hat, haben die Billigung der künftl. Regierung gefunden. Jedem Lehrer sind diese Bestimmungen zugestellt worden; außerdem hat die Schuldeputation beschlossen, und zwar im Einklang mit der Verfügung, welche die Regierung erlassen hat, daß der Nachweis darüber, daß die Kinder abweichend von der Religion des Vaters erzogen werden sollen, in Zukunft nur durch eine Erklärung vor dem Schulinspector zu erbringen ist.

Dem Gemeinderath liegt nochmals die Eingabe des Magistrats und der Stadtverordneten von Thorn vor, worin um gezielte Ausdehnung

des Lehrerpensions-Gesetzes vom 6. Juli 1885 auf die Lehrer an öffentlichen sog. gehobenen Schulen geboten wird. Die Schul-Deputation, welche die Sache prüfte, hat unter Befugigung eingehender Gründe dem Gemeinderath empfohlen, sich diesem Antrage nicht anzuschließen, weil nach dem bestehenden älteren nassauischen Lehrerpensions-Gesetz die betreffenden Lehrer nicht günstiger gestellt würden, sondern ungünstiger als es bisher der Fall war. — Auf die ausführliche Eingabe von Messern und Viehhändlern, betr. die Feststellung des Gewichtes ausgeschlachteter Thiere bei den amtlichen Verwiegungen im Schlachthaus, unter Beobachtung der von den Interessenten aufgestellten Grundsätze, beschließt der Gemeinderath, die Beamten anzuweisen, bei den amtlichen Verwiegungen nach den von der Messer-Jungung aufgestellten Grundsätzen zu verfahren, sofern nicht die Messer und Viehhändler ein Abweichen von dem Verfahren wünschen. Die Herren Gebr. Kilian haben Einspruch erhoben gegen die in Aussicht genommene Abänderung des Fluchtlintenplanes für die verlängerte Rheinstraße. Die Bau-Commission ist aber der Ansicht, daß in der Weise mit der Umarbeitung des Projectes für die obere Rheinstraße vorgegangen werden soll, wie Gemeinderath und Bürger-Ausschuß es ausgesprochen haben. — Es liegt ferner vor der Antrag des Vorstandes der Schornsteinfeger-Jungung, welcher dahin geht, daß auf die Jungung die Bestimmungen des §. 100 e pos. 1-3 der Gewerbe-Ordnung widerrechtlich zur Anwendung gebracht werden. Die Commission hat diesen Antrag befürwortet, der Gemeinderath aber lehnte den Antrag der Commission mit 7 gegen 6 Stimmen ab.

Der Gemeinderath beauftragte §. 3. die Bau-Commission, darüber Vorschläge zu machen, in welchen Straßen noch Alleebäume anzupflanzen seien. Diese Vorschläge hängen, abgesehen von der Breite der Straßen, insbesondere von der Lage der Gasleitungen ab. Es wurde daher zunächst Verhandlung mit der Gas- und Wasserwerks-Verwaltung gepflogen. Nach Anhörung derselben empfiehlt die Bau-Commission, entsprechend dem Vorschlage des Herrn Stadt-Ingenieurs Richter, vorbehaltlich Einigung mit den Grundbesitzern in folgenden Straßen Alleebäume anzupflanzen zu lassen: 1) In der Nicolassstraße, zwischen Rhein- und Albrechtstraße beiderseits; 2) in der Schwalbacherstraße, auf der Westseite zwischen Gmiller- und Blatterstraße, auf der Ostseite längs der Kinder-Bewahranstalt; 3) in der Sonnenbergerstraße, auf der Ostseite zwischen den vor dem Landhause No. 52 nach den Guranlagen führenden Wege, welcher hinter der Brauerei nach der Diemenmühle führt (vorbehaltlich Verhandlungen mit den Wiesenedelbesitzern behufs Gebreitung des Banketts gegenüber der Kronenbrauerei); 4) in der Stiffstraße, Westseite, zwischen Rödter- und Kellerstraße; 5) in der Kellerstraße, Südostseite längs der Clementarshule; 6) in der Wallmühlstraße, Nordseite. In Frage kommen ferner die äußere Mainzerstraße, der Giersteinerweg, der Dogheimerweg, sowie die Adelheidstraße (bis zur Karlstraße). Die drei erstgenannten Straßen sind jedoch gegenwärtig noch zu unfertig; die Adelheidstraße aber sei die Lage der Gasleitung eine für die Anpflanzung von Bäumen zu ungunstige. Zur Verwendung dürften namentlich Acer platanoides (Spitzblättriger Ahorn) in Aussicht zu nehmen sein, welche in kräftigen, schönen Exemplaren vorrätig sind. Herr Käßberger regt die Frage an, ob es sich nicht empfehlen würde, die Louisenstraße ebenfalls mit Bäumen zu bepflanzen und zwar von der Wilhelmstraße bis zur Dogheimerstraße. Eine solche Allee-Verbindung zwischen den genannten Straßen sei jedenfalls sehr wünschenswerth. Der Gemeinderath verweist die Angelegenheit an die Bau-Commission, welche einen Plan über die Bepflanzung der obigen Straßen mit Bäumen ausarbeiten soll. Derselbe soll alsdann zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt werden, um etwaige Einwendungen der interessierten Straßenbewohner zu berücksichtigen. Die Frage der Bepflanzung der Louisenstraße wird ebenfalls an die Bau-Commission verwiesen.

Das Concessionsgesuch des Herrn Aug. Stauch, betr. Schankwirtschaftsbetrieb in dem Hause Karlstraße 44, wird in Uebereinstimmung mit der Polizeibehörde auf Genehmigung begutachtet.

Die Gesuche um Erlaubnis zur Aufstellung von Obst- resp. Blumen-Verkaufständen, und zwar 1) des Herrn Carl Gebhardt (an der Ecke der Emser- und Schwalbacherstraße); 2) des Herrn S. Buhl (an Kochbrunnen) werden im Einverständnis mit dem Herrn Accis-Inspector bzw. dem Herrn Curodirector genehmigt.

Die Wittwe Wihl. Matern im Lauterbach'schen Hause (Marktplatz 3) hat ihren Mietvertrag zum 1. Januar gekündigt.

Ueber Baugesuche berichten die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter. Auf Genehmigung begutachtet werden die Gesuche a) des Herrn Rentners Louis Haß, betr. Verlängerung der Genehmigung zur Errichtung eines Landhauses in der verlängerten Stiffstraße; b) des Herrn Seifenfabrikanten C. W. Roth's, betr. Umbau des Stedereigebäudes Langgasse 19; c) des Herrn Hoteliers W. A. Kleeblatt, betr. Neubau eines Speisesaales Wilhelmstraße 26.

Die dem Herrn Gärtner Gehrig in voriger Sitzung entzogene widerrufliche Genehmigung zur Ausmauerung der Umfassungsmauer einer Gärtnerei und Anlage eines Kamins in derselben auf dem Grundstücke des Herrn Herber in der Mainzerstraße wird ihm heute wieder ertheilt, da Letzterer jetzt mit der Entrichtung der widerruflichen Genehmigung in's Einverständnis erklärt hat.

Vergeben wird die Lieferung von 33 Meter Cementröhren an die Herren Dyckerhoff & Widmann in Dieblich. Ferner war die Lieferung der Hunde-Marken in Submission angeschrieben. Es waren Offerten eingegangen von den Herren: 1) Graveur Seemüller zum Preise von 6 Pfg. pro Stück, 2) Graveur J. Roth zu 5 Pfg. pro Stück, 3) Zinglproh Rossi zu 12 1/2 Pfg. pro Stück, 4) Graveur Hexamer zu 5 Pfg. pro Stück. Die Vergebung erfolgte an Herrn Graveur Hexamer.

* Aus dem Gerichtssaal. Wegen gefährlicher Körperverletzung hatten sich vor der Strafkammer zunächst vier Durchschn von Neudorf und Erbach zu verantworten und zwar 1) der Winger

Christian Sch., 2) der Winger Johann Sch., des Vorigen Bruder, 3) der Schneibergele Heinrich K., 4) der Fabrikarbeiter Joseph M. Am Ende Juli d. J. befand sich der Winger Christian Sch. mit seiner Schwester Agathe, seinem Bruder Johann, der Frau desselben und ihrer Schwester, der unterheiratheten Eva Bieger von Heibelsdorf, auf dem Wege von Schlagenbad nach Neudorf. Unterwegs wurde die Gesellschaft von dem Schneibergele Heinrich K. und dem Fabrikarbeiter Joseph M. von Neudorf eingeholt. K. hatte ein Jahr vorher vergeblich versucht, mit der Agathe ein Verhältnis anzuknüpfen. Seitdem K. sich bei der Agathe seinen Korb geholt hatte, bestand zwischen ihm und der Familie Sch. ein gespanntes Verhältnis, welches auch bei diesem Zusammentreffen, am 31. Juli, zu einem Conflict zwischen K. und seinem Begleiter auf der einen und den Brüdern Sch. und ihren weiblichen Begleitern auf der anderen Seite führte. Die Gegenwart des Schneibers gab der einen Partei Veranlassung, auf den Verleumdungskünstler Spottlieder zu singen, während der Schneider wieder die Sch. verhöhnte, und nachdem man sich gegenseitig gehörig ausgeschimpft hatte, entstand zwischen den vier Männern eine tüchtige Prügelei, bei der auf beiden Seiten mit Schürmen und Stöcken dreingehauen wurde. Wer aber den Anlaß zum Streit gegeben und die Prügelei begonnen hat, ließ sich nicht feststellen, da beide Theile sich diesbezüglich gegenseitig beschuldigten und bis dahin untheilhaftige Zeugen nicht zugegen waren. Während nun die Prügelei so recht im Gange war, kamen dann der Wahlenbesitzer Johann Petri von Naunthal und der Obsthändler Georg Kiefer von Neudorf hinzu. Ersterer bemühte sich vergebens, den Streit zu schlichten und die Streitenden zu bereden, Ruhe zu halten. Da sprang nun plötzlich der Winger Christian Sch. über den Straßengraben hinüber, rief mit beiden Händen von einem dastehenden Holzhaufen einen armselichen Wellenselbigen herab und schlug, mit beiden Händen den Prügel führend, mit voller Kraft dem Heinrich K. von hinten derart über den Kopf, daß Jener sofort zusammenstürzte und sich nicht mehr regte. Den Bemühungen der herbeigekommenen Leute gelang es, den Verletzten wieder zum Bewußtsein zu bringen; er wurde Abends von dem Wahlenbesitzer Petri als vermeintlicher Todescandidat nach Hause gefahren. Wenn nun auch die Verletzung sehr schwer war, so ist doch die anfänglich vorhandene Gefahr, daß der Verletzte, wenn er mit dem Leben davon käme, doch dauernde Nachtheile an seiner Gesundheit durch den Schlag erfahren habe, nunmehr nach den ärztlichen Feststellungen als beseitigt anzusehen. Mit Rücksicht jedoch auf die Rohheit der ganzen Handlung beantragte der die Anklage vertretende Herr Gerichts-Assessor Schröder gegen den Christian Sch. eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren. Herr Justizrat Dr. Stebert, Vertheidiger des Christian Sch., plaidirte für mildernde Umstände. Der Gerichtshof verurtheilte Letzteren unter Zubilligung solcher zu 9 Monaten Gefängniß, sowie zu einer an den Verletzten zu zahlenden Buße von 200 Mk. Der mitangeklagte verletzte K., der nicht ohne sein Verschulden in den Streit verwickelt worden ist und sich dabei eines gefährlichen Werkzeuges bediente, wurde auf Grund des §. 367, Abs. 10, des Strafgesetzbuchs zu 6 Wochen Haft verurtheilt. Die beiden anderen Angeklagten wurden von der wider sie erhobenen Anklage kostenlos freigesprochen. — Der frühere Vollziehungsbeamte Wilhelm B. in Kadesheim wurde wegen Betrugs und Unterschlagung im Amte zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt. — Der Glaser und Wirth Friedrich G. von Cagenelobogen hatte sich wegen öffentlicher Beleidigung der Familie des Lehrers Herrmann zu Cagenelobogen eine gerichtliche Verfolgung zugezogen. Nachdem aber in heutiger Sitzung der Beleidigte für sich und Namens seiner Familie den früher gestellten Strafantrag zurückgenommen hat, wurde das Verfahren durch Gerichtsbescheid eingestellt und die bis jetzt entstandenen Kosten dem beklagten Lehrer aufgebürdet.

Vor dem Königl. Schöffengericht kam heute abermals die schon so oft verurtheilte Strafsache wider die Frau Dr. W. hier zur Verhandlung, welche der Unterschlagung und des Diebstahls beschuldigt ist. Mit der Wittve M. hier bekannt und befreundet, hatte sie eines Tages von dieser ein gebrauchtes Portemonnaie zum Geschenk bekommen, in dem Frau Dr. W. zu ihrer großen Ueberraschung 20 Mk. entdeckte. Zu derselben Zeit entdeckte aber auch Frau M., daß sie aus Versehen die 20 Mk. in dem Portemonnaie gelassen hatte. Sie bat daher die Frau W., sie möge ihr doch das Geld wiedergeben, aber die 20 Mk. und ein Regenschirm, den sie ihr geliehen, kamen nimmer zurück. Der Vertreter der Angeklagten bezweifelte die Zurechnungsfähigkeit seiner Clientin und stellte den Antrag, ihren Geisteszustand ärztlich untersuchen zu lassen. Die Herren Kreisphysikus Dr. Videl und Dr. med. K. ranz sollen daher zu einer weiteren Verhandlung geladen und als Sachverständige vernommen werden.

* Die Ergänzungswahl zur Handelskammer fand nicht gestern, sondern findet erst heute Vormittag 11 1/2 Uhr im neuen Rathhause, Zimmer 35 im ersten Obergeschoß, statt.

* Zu den Gemeindevahlen. Von der am 26. November erwählten Commission sind vorgeschlagen als Candidaten a) für den Gemeinderath die Herren: 1) Privatlehrer J. J. Meier, 2) Rentner J. L. Medel, 3) Lederhändler Fr. Käßberger, 4) Rentner Wilhelm Müller (Deutsches Haus), 5) Rentner Georg Schlink, 6) Architect Daniel Strassburger; b) für den Bürger-Ausschuß die Herren: 1) Schlosser Carl Philippi, 2) Messer Ph. Schweisguth, 3) Maurer Chr. Dormann, 4) Kaufmann Albert Reisenberg, 5) Bäcker Arnold Berger, 6) Schmied Ph. Kern, 7) Kaufmann Valentin Groll, 8) Kaufmann Wihl. Heuzeroth, 9) Kaufmann Aug. Thoma, 10) Seifensieder Wihl. Horn, 11) Gutspächter Chr. Thon, 12) Rechtsanwalt Dr. Alberti, 13) Schlosser Herm. Trimborn, 14) Kaufmann Heinrich Kürten, 15) Buchdrucker Wihl. Zimmel, 16) Wirth Herm. Weidmann, 17) Uhrmacher Carl Kommerhausen, 18) Steinbauer Friedrich Roth, 19) Kaufmann M. Stiller, 20) Seiler Friedrich Eitel, 21) Samenhändler A. Mollath, 22) Lehrer A. Burmayer, 23) Schreiner W. Löw,

24) Geschäftsführer Friedrich Knefel, 25) Schlosser Wilh. Tremus, 26) Tapezierer Friedrich Böhm, 27) Landwirth Louis Wintermeyer, 28) Stuccateur Louis Balthar, 29) Ziegler W. Hahn, 30) Kaufmann L. D. Jung, 31) Dreher Georg Jollinger, 32) Kaufmann Carl Epis, 33) Kaufmann Ludwig Schwend, 34) Schreiner Phil. Moog, 35) Kaufmann C. Valpius, 36) Graveur W. Stegmüller. Die für den Bürger-Ausschuß vorgeschlagenen gehören sämmtlich der dritten Wahlklasse an, während dies bezüglich der für den Gemeinderath aufgestellten nur bei den unter 1) und 6) der betr. Position genannten Herren Meier und Strasburger der Fall ist. Der heute Abend im Saale zur „Stadt Frankfurt“ abzuhaltenden Verammlung von Gemeindegliedern der dritten Wahlklasse liegt es nun ob, aus den für den Gemeinderath vorgeschlagenen 6 Herren 4, und aus den für den Bürger-Ausschuß vorgeschlagenen 36 Herren 24 für die Wahl am Freitag den 9. December auszuwählen. Wer ihr als Vertreter in den städtischen Körperschaften aus irgend welchem Grunde nicht zusagt, ist von der Vorlageliste zu streichen und ein anderer geeignet erscheinender Gemeindeglied der dritten oder einer anderen Wahlklasse an seine Stelle zu setzen. Wer alsdann die meisten Stimmen davonträgt, gilt als Candidat für die endgültige Wahl.

* **Todesfall.** Am Montag Abend starb der Director des „Vorschuß-Vereins“ zu Wiesbaden C. G., Herr Aug. Roth, im Alter von 62 Jahren. Seit einigen Tagen fühlte er sich unwohl und blieb deshalb den Geschäften fern. Nun hat der Tod rasch seinem arbeitsreichen Leben ein Ende gemacht. Herr Roth war früher Besitzer eines Manufacturwaaren-Geschäfts in der Webergasse und zählte zu den Mitgründern des obengenannten Vorschuß-Vereins, dessen Vorstand er seit dem Bestehen desselben, erst als Cassirer, späterhin als Director angehörte. Der Verstorbene erfreute sich hoher Achtung im Kreise seiner Mitbürger.

* **Im Verein für vollständige Gesundheitspflege** wird Herr Dr. phil. C. Becker im Saale des „Schützenhof“ heute Mittwoch den 7. December einen Vortrag halten über: „Die beste und billigste Beseitigung der menschlichen Ausscheidungsstoffe und deren geeignetste landwirthschaftliche Verwendungsart.“ Der Vortrag beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr. Saalöffnung 8 Uhr. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Nach dem Vortrage erfolgt Fragenbeantwortung.

* **Wohnungswechsel.** Herr Schornsteinfegermeister C. Schwan hat sein Wohnhaus Walramstraße 2 für 46 000 Mk. an Herrn Buchdrucker-Factor Heinrich Böckler hier verkauft. — Herr Architect v. Köhler kauft das Badhaus „Zum Stern“ (Webergasse 8) für 330 000 Mk. von Herrn Kaufmann Louis Franke.

* **Kleine Notizen.** Ein Diebstahl von kaum glaublicher Frechheit wurde vorgestern an dem unweit des Greizerplatzes wohnenden Fuhrwerkbesitzer D. verübt, indem ihm am hellen Tage ein Pferd aus dem Stalle weggeholt wurde. Glücklicherweise gelang es der sofort benachrichtigten Polizei, zwei Stroble in dem Augenblicke festzunehmen, als sie das gekohlene Pferd veräußern wollten. — Gestern Vormittag fand man den Kutscher einer hiesigen Herrschaft bestunmungslos in seinem Zimmer auf. Er wurde sofort nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, starb aber schon auf dem Wege dahin. Ueber die Todesursache dürfte die sofort eingeleitete Untersuchung wohl Licht verbreiten. — Am Montag Nachmittag ging in der Gassestraße ein Pferd durch und rannte ein 6 jähriges Kind nieder, glücklicherweise ohne ihm erheblichere Verletzungen dadurch zuzufügen.

Kunst und Wissenschaft.

R. M. Vortrag des Ritters Dr. v. Vincenti im Cur-hause: „Die Gios-Dase, Arabiens Vorhalle“. Die Gios-Dase, so begann der Redner, errichtet wir, mein maltesischer Diener Mustapha und ich, als arabische Händler verkleidet, von Seebadi am mittleren Euphrat aus in einem Ritt von 19 Tagen mitten durch die Wüste. Gios ist die Vorhalle Arabiens. In einem tiefen Thalfessel liegt die Stadt von etwa 1000 Häusern, mit einem Castell und Warthürmen; sie ist von Wababitin (muham. Religionsfeste) bewohnt. Diese Seite verbietet allen äußeren Brunt und das — Tabakrauchen. Redner schilderte nun sehr poetisch seine Ankunft in der Karavanserei beim aufgehenden Mond. In den Dafen allein findet man echt und unverfälscht gebliebenes arabisches Wesen. Da es wenig Wasser gibt, gibt es keinen Ackerbau und keine Viehzucht. Vom Ertragnis der Dattelpalme und Pferdezugt lebt der Araber. Es gibt nur Gewerbe und Dattelbau treibende Städte und schweifende Beduinen, kein Mittelglied von Landbewohnern in unserem Sinne. Die Beduinen vermitteln den Verkehr und bringen den Städten Fleisch und Korn; sie nehmen dafür Datteln und gewerbliche Erzeugnisse. Sie schützen die Städte, die dafür an deren Scheichs einen gewissen jährlichen Tribut zahlen. Reich geworden kauft sich später ein solcher Wüstenreich in seiner Schutzstadt an, baut ein Castell und wird aus dem Suteran ganz allmählich ein Souverän. Redner ging dann näher auf die geographischen und geschichtlichen Verhältnisse Mittelarabiens ein, das im Norden von Kalksteinwästen, im Süden von rothen Sandsteinwästen bedeckt ist.

Nach einigen Tagen ließ ihn der Gouverneur von Gios, ein Neger, dessen Freundschaft er bald darauf durch h-inlich zugestrichenen Tabak und andere Geschenke gewann, vor sich fordern. Dieser lud ihn auch zu einem Dasergerichtstag ein. In einem alten Hof des Castells saßen der Gouverneur und vier dazu hergelaufene Räte des Fürsten. Auf eine originelle, an „1001 Nacht“ erinnernde Weise ermittelte Ersterer, wem eine Frau gehörte, die von zwei Männern beansprucht wurde. Da sie mit einem Interschreibzeug gut umzugehen wußte, mußte sie das Weib des Gemeindeglieds, nicht des Zwiebelgärtners sein. Redner schilderte dann das häusliche Leben

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

des Arabers, das sich im Kaffeezimmer, der Kaba, dem Mittelpunkt des Hauses, concentrirt. Der Kaffeetisch und die Geräte zur Bereitung des Getränkes sind ihm heilig. Umständlich und sorgsam wird dasselbe vor den Augen der Gäste zubereitet, die während dessen sich einer feinen und sinnigen Conversation widmen.

Ende September brachen die Reisenden nach Masfage auf, einer Oasenstadt von 12000 Bewohnern, wo sie gerade zur Zeit der Dattelernte anlangen. Der Vortragende schilderte die Cultur und Ernte dieses nützlichen Baumes ausführlicher. Dort, seine nächste Station, mußte er nach kurzer Zeit verlassen, da er ein „Wolf“ sei, d. i. unverheiratet. Die Männer fürchteten, aufgereizt durch einen heimlichen Sklavenhändler, der seine weibliche Waare an ihn loswerden wollte, daß er sich an ihren Frauen oder Töchtern vergreifen werde. Er schloß sich dann mit seinem Diener Mustapha einem Kriegszug des Gouverneurs an, der einen der drei berühmten Wüstenbrunnen, in der großen Wüste Nefat gelegen, ausfüllen sollte, um einem räuberischen Beduinennamen den Lebensfaden zu zerschneiden. Diese Wüste Nefat, die nur an den Rändern bewohnt wird, und die noch kein menschlicher Fuß ganz durchquert hat, zeigt ein colossales Landschaftsbild. Gleich einem erstarren Meer steigen die blutrothen Felszacken auf. Der berühmte Brunnen, 250 Fuß tief, liegt eine Tagereise vom Rande der Wüste. Die Expedition schlug am Zeltlager auf, das gegen Abend von dem erwähnten Beduinennamen, den man fern auf einem Kriegszuge glaubte, überfallen wurde. Die Leute des Gouverneurs zerfielen in wilder Flucht vor dem Anprall der Uebermacht. Der Vortragende stieß auf einem Dromedar mit seinem Diener, der unterwegs an den Folgen einer erhaltenen Wunde, zu der der Brand trat, starb. So endete seine Wüstenreise, seine schönste Lebenserinnerung, wie er sie nannte. Mit starkem Applaus lobten die vom Redner gefesselten Zuhörer den warmblütigen, lebensvollen, in glühendsten Farben gehaltenen Vortrag.

* **Bühnenliteratur.** „Der wilde Jäger“, große, romantische Oper von A. Schulz, erzielte am Hoftheater zu Braunschweig einen durchschlagenden Erfolg. Nach dem 1. und 3. Acte erhielt der Componist einen prachtvollen Lorbeerkranz, außerdem wurde er wiederholt herausgerufen. — „Das neue Drama.“ Das Schauspiel dieses Namens von dem spanischen Dichter Tamayo y Baus, überliebt von D. Goldschmidt, kam vor einigen Tagen im Nürnberger Stadttheater zum ersten Male mit großem Erfolge zur Aufführung. Der „Frank Kurier“ nennt das Drama ein Stück von urprünglicher kräftiger Wirkung. Die Grundstimmung des Dramas ist eigentlich eine tragische. Es handelt sich um die Schicksale von Mitgliedern der Shakespeare'schen Theatertruppe. Ein echt dramatisches Leben und Feuer und leidenschaftliche Empfindung beherrscht das Stück, das eine werthvolle Bereicherung unseres Repertoires sei.

* **Der Karlsruher Hofhauspieler A. Paul** hat mit der Intendant des Dresdener Hoftheaters einen Vertrag abgeschlossen und tritt am 1. August 1888 als Bon vivant und Conversationsdarsteller, auf zunächst drei Jahre, in den Verband dieser Bühne.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Man sieht, wie vorsichtig man sein muss! Regensburg. Hochgeachteter Herr! Nachdem ich Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen aus der Apotheke bezogen, muß ich Ihnen mittheilen, daß dies ein Mittel ist, welches meine Frau von großer Schwermuth und langwieriger Krankheit befreit hat. Hunderte von Mätern hat die Krankheit meiner Frau schon gekostet und seit 1873 leidet sie schon an einem chronischen Magenleiden, welches als unheilbar erklärt wurde. Schon öfters gebraucht ich die sogenannten Schweizerpillen, jedoch ich bekam offenbar gar keine Besserung, die nicht geholfen haben. Seit drei Monaten aber gebrauche ich die echten Schweizerpillen, mit dem Namenszug Rich. Brandt's (erhältlich a Schachtel 1 Mk. in den Apotheken) und schon beim Gebrauche der ersten Schachtel fühlte meine Frau Besserung, und jetzt ist sie vollständig gesund und ihre Krankheit beseitigt, wofür ich Ihnen den größten Dank schuldig bin. Ihr ergebener Altdorfer, R. Regierungsbote. (Man.-No. 9500.)

Frankfurter Journal. Den Abonnenten des „Frankfurter Journal“ ist Gelegenheit geboten, sich im Laufe der Zeit auf billige Weise in den Besitz des soeben erscheinenden großartigen Prachtwerkes von Kaspar Schuren: „Der Rhein vom Fels zum Meer“ zu setzen. In dieser Sammlung von Kunstblättern, in Chromolithographie reproduziert, hat der Meister gewissermaßen ein neues Genre allegorisch geschmückt, sein gezeichnetes und dufstig colorirtes Ansichten geschaffen, in welcher Landschaft, Figuren und Ornamentik in phantastischer Weise verknüpft sind. Die Abonnenten für das nächste Quartal erhalten das neueste Blatt des Werkes „Frankfurt am Main“ zum Ausnahmestricke von 1 Mk. (Der Ladenpreis beträgt Mk. 7.50.) 109

Ball- und Gesellschafts-Roben, fein und elegant, fertig und liefert Börr, Mühlengasse 7, II. Etage. 21052

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle garnirten Damenhüte zur Hälfte des früheren Preises. A. Rheinländer, Tannusstraße 13, 1 Et. 22039

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidenen Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstraße 9 — C. A. Otto. 38

(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Spielwaaren-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Sämmtliche Neuheiten in Spielwaaren sind vorhanden und werden zu Fabrikpreisen verkauft.

kleine Burgstrasse **Louis Hack,** im
No. 6, „Cölnischen Hof“.

Der Laden ist per 1. Januar zu vermieten und die Einrichtung zu verkaufen.

19187

Neuheiten für Weihnachts-Geschenke.

Photographie-Album in klein à 45, 85, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75 bis 4.
Photographie-Album in groß à 1.50, 1.80, 2.40, 2.85, 3, 3.50, 4.20, 4.50, 5, 5.50, 6 bis 48.
Photographie-Album mit Musik 12, 14, 17, 19, 24, 27, 30 bis 36.
Portemonnaies à 10, 20, 30, 40, 45, 50, 60, 75, 85, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.70 bis 6.
Cigarren-Etuis à 45, 70, 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.25, 2.50, 2.75, 3, 3.50, 3.90, 4.50 bis 15.
Briefaschen à 45, 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.20, 4.50, 4.80, 5.50, 6 bis 15.
Visitenkartentäschchen à 40, 45, 60, 75, 85, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.75, 3 bis 7.
Schulranzen 1, 1.70, 2, 2.50, 3, 4.50.
Schreibzeuge à 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5.50, 6, 8.50 bis 24.
Schreibmappen à 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.20, 4.50, 5, 5.50, 6 bis 12.
Musikmappen à 85, 1, 1.80, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 3.90.
Schreib- & Poesiealbum à 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 2, 2.40, 2.70, 3, 3.60, 4.50 bis 8.
Papeterien gefüllt, à 45, M. 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3.
Photographie-Rahmen à 20, 25, 30, 40, 45, 50, 85, 1, 1.20, 1.50, 2.40, 3.
Nippsachen, reizende Neuheiten, à 40, 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3 bis 3.90.
Taschen-Necessaires à 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 2, 2.40, 3, 3.50, 3.90, 4.50 bis 6.
Reise-Necessaires à 2.75, 3.60, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.75, 7.50, 8.50, 9 bis 24.
Näh-Necessaires à 1, 1.50, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 6, 7 bis 48.
Schmuckkasten à 1, 1.50, 3, 3.90, 4.80, 6, 8, 9, 10, 11, 12 bis 27.
Handschuh- & Taschentuchkasten à 2, 3, 3.90, 4.50, 5, 5.50, 6, 7.50 bis 15.
Waschrollen & Kammkasten à 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5 und 6.
Damen-Taschen à 2, 2.50, 3, 3.50, 3.80, 4.50, 4.80, 5, 5.50, 6, 7, 8, 9 bis 36.
Ringtaschen à 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 5.50 bis 8.
Umhängetaschen à 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5, 5.50, 6.75, 7.50 bis 9.
Reisekoffer à 2, 2.50, 3, 3.50, 4.20, 4.50, 5, 6, 7, 8 bis 48.
Rauchservice à 45, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5.50, 6, 7.50 bis 24.
Armbänder à 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 6.
Brochen à 30, 40, 45, 60, 75, 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 3, 3.60 bis 5.
Fächer à 45, 75, 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.50, 3.90, 4.50, 5, 6 bis 15.
Holzcassetten mit Schloß à 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.90, 4.50, 6, 7.
Hosenträger 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.75, 3.
Toilettekasten, gefüllt mit Parfümerien, 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3.
Cravatten, unübertreffliche Auswahl aller Neuheiten des In- und Auslandes.

Wiesbaden, P. Sieberling, Wiesbaden,

Wilhelmstraße 34.

Wilhelmstraße 34.

Fabrik, Engros-Lager in Mainz. — Filialen in Mannheim und Darmstadt.

21207

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich mich unter dem Heutigen

6 Langgasse 6

als **Uhrmacher** etablirt habe und empfehle bei vorkommendem Bedarf mein **reichhaltiges** Lager aller Arten Uhren, als: **goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Regulateure (Renaissance), Wecker- und Schwarzwälder Uhren** zu den **billigsten** Preisen unter **Garantie**.

Hochachtungsvoll **Chr. Nöll, Uhrmacher.**

NB. **Reparaturen** werden prompt und billigt besorgt.

21922

Jaskewitz & C^{o.} Bankgeschäft,

WIESBADEN, grosse Burgstrasse 8.

Inhaber: Paul Strasburger.

Wir bezahlen **Coupons** 14 Tage **vor** Verfall (auf Wunsch auch schon früher) unter **Verloosungs-Controle** der betreffenden Obligationen.

Wir geben **Vorschüsse** auf Werthpapiere zu **mässigstem** Zinsfuss.

Wir vermitteln **Ankauf** und **Verkauf** von Werthpapieren zum **offiziell** notirten **Tageskurse**, besitzen solche zur Bequemlichkeit unserer Kunden auch stets **vorräthig**.

Wir sind über alle Vorgänge auf dem Anlage- und Speculationsmarkte **vorzüglich** **unterrichtet**.

19429

Louis Franke,

21658

Königl. Hof-Lieferant Ihrer Majestät der Königin Sophie von Schweden u. Norwegen,
8 Webergasse 8 und alte Colonnade 32/33,

empfiehlt sein reichassortirtes Lager in

Crème und **schwarzseidenen Spitzenkleidern** in Chantilly und Guipure, 1 Meter 5 Ctm. Höhe, von 6 Mark an per Meter, **Schweizer Stickereien**, 1 Meter Höhe, Stücke von 4 Meter 20 Ctm. von 20 Mk. an, **acht geklöppelte schwarzseidene Guipure-Fanchons** von 5 Mk. an, **geklöppelte leinene Hemden-Einsätze** von 2 Mk. 50 Pf. an. Grosses Lager in allen möglichen **schmalen** und **mittelbreiten Spitzen** in Leinen und Seide zu den billigsten Preisen, **Spitzen-Taschentücher** in acht Point und Duchesse von 5 Mk. an, arrangirte **Fichus**, **Kirchenspitzen** in allen Breiten, **bunte leinene Spitzen** zu Tischläufern, **gemalte Spitzen-Fächer** in acht und imitirt.

Da ich mein grosses Lager in

Stramin-, Fries- & Leinen-Arbeiten, Holzschnitzereien, Korb- und Lederwaaren

noch vor Jahresschluss zu räumen beabsichtige, bewillige ich in diesen Artikeln

30% Rabatt auf alle Neuheiten Rabatt 30%

und verkaufe darin **zurückgesetzte Sachen** zu

ausserordentlich billigen, vortheilhaftesten Preisen.

Beste Materialien zu Handarbeiten

zu und unter Einkaufspreisen.

18523

17 gr. Burgstrasse. W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Alle Stickereien werden angenommen **Nöder-**
strasse 21, Bart. rechts. 21765

Wasche zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird ange-
nommen H. Schwalbacherstrasse 16, B. r. 11020

Begzugsshalber

ein großer **Spiegel** mit Goldrahme, 2 Meter 30 Ctm. hoch,
1 Meter 38 Ctm. breit, zu verkaufen **Abelhaiderstr. 73, II. 19619**

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse. Marktstrasse 20.

Zu bevorstehenden **Weihnachten** habe ich wie alljährlich eine**grosse Parthie Kleiderstoffe,**

sowie

Restezu aussergewöhnlich billigen Preisen
zurückgesetzt. 163

P. W. Lottré,



Marktstrasse

Marktstrasse

empfehl

16252

Ballhandschuhe, 2-8 kn., weiss u. hell

Hosenträger und Cravatten.
Herren-Kragen und Manschetten.für **Herbst- und Winter-Saison**
ganz besonders preiswerth:**Wasch- u. Wildleder-Handschuhe** für Damen
und Herren

in verschiedenen, sehr guten Qualitäten,

Glacé-Damen-Handschuhe 4- u. 5 kn. . . . 1.50,

„ (Marke „Hundeleder“) für Damen . . . 2.50,

„ „ „ Stepper f. Herren 3.—,

alle Sorten in Wolle, gestrickt und Tricot, einfach
u. gefüttert von 50 Pf. an, gestrickte Kinderhandschuhe.Besondere Farben und Längen werden in kürzester
Frist auf Bestellung geliefert.

Handschuhe werden gewaschen per Paar 20 Pf.

Musik-Instrumente als Weihnachts-Geschenke.

Vorzügliche **Pianino's** aus den besten Fabriken;
Violinen, Violas, Celli, Zithern und Gitarren eigener
Fabrikation. **Accordeons, Klavier-Automaten,**
Etuirs, Bogen, Saiten, sowie alle sonstigen musikalischen
Artikel. Grösste Auswahl in **Musikalien.**Piano's zu **vermieten.** Alte Instrumente werden
in Tausch genommen, auch angekauft. 21752**Gebr. Wolff, Wilhelmstrasse 30.**

Beschäftigungs-Spiele für Kinder:

Baukasten, Farbkasten, Malkasten, Zeichnen- und
Colorierkasten, Werkzeugkasten, Schiff- und Brücken-
bau und noch vieles Nützliche für Knaben und Mädchen wird
billig verkauft im **Ausverkauf Metzgergasse 14.** 20230Eine gebrauchte **Waschmange** für 15 Mk. zu verkaufen
Weilstrasse 18, Parterre. 21830

Mey's Abreiß-Kalender für 1888

Schöner dekorativer Schmuck für jedes Zimmer.

Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats-
und Tagesnamen, Datum, Zahl der Monatsstage, Auf-
und Untergangszeit der Sonne und des Mondes,
Mondwechsel, Zahl des Tages für Wechselberechnungen
und auch Raum für Notizen. Das Datum der Sonn-
tage ist roth gedruckt. Außerdem befindet sich auf
jedem Tagesblatte die Angabe der wichtigsten geschicht-
lichen Ereignisse. Jeder Tageszettel ist auf der
Rückseite mit sorgfältig ausgewählten

Citaten unserer besten Schriftsteller

bedruckt, welche Einrichtung dem Kalender bereits
in ganz Deutschland einen großen Freundeskreis er-
worben hat. Die Wahl der Sprüche zu Mey's Abreiß-
Kalender ist decent und mit vielem Geschmac von einem
zu solchem Werke berufenen Schriftsteller bewirkt worden.**Mey's Abreiß-Kalender für 1888** ver-
einigt somit einen großen praktischen Werth mit den
mannigfachen Anregungen des Geistes und Herzens
und bildet außerdem durch seine unvergleichlich schöne
Ausführung einen passenden Schmuck für jedes Zimmer.**Mey's Abreiß-Kalender** ist ein schönes, billiges
Weihnachts-Geschenk.**Preis nur 50 Pfennig das Stück.**Verkaufsstellen von Mey's Abreiß-Kalender in
Wiesbaden bei**C. Schellenberg, | Moritz & Münzel,**
C. Koch, | Wilh. Sulzeroder vom **Verband-Geschäft Mey & Edlich,**
Leipzig-Plagwitz. 101

Fr. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37,

nächst der Goldgasse,

empfehl selbstverfertigte **Hand- und**
Reisetaschen, Touristentaschen,
Toiletterollen, Faltentaschen, Schul-
ranzen und Taschen, Hosen-
träger in größter Auswahl, Strumpf-
bänder, Kellnerinnentaschen, Porte-
monnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuirs
zu billigen Preisen.Zurückgegebene Artikel billigt.
Stickerien werden montirt. 21038

Empfehlung.

Wasch- und Badebüten, Züßer, Eimer, Brenken
werden angefertigt, reparirt und sind stets in größter Aus-
wahl vorrätzig.Reichhaltiges Sortiment in allen möglichen **Holzwaaren,**
in bekannt solidester Ausführung, zu realen Preisen.**Küferei und Haushaltungs-Magazin**von **Gottfried Broel,**
Ellenbogengasse 4.

21621

1 kleiner **Wahag-Weihzengschrank, 6 Wahag-Rohr-**
stühle, Badewanne, kleine Waschbütte, große Porzellan-
Platten, blaue Steintöpfe billig abzug. Kirchgasse 27. 21898Ein fast neuer **Ausziehtisch** billig zu verkaufen **Mey-**
gasse 12, Hinterhaus, 3. Stod. 21681

Concurs-Ausverkauf!

Das zur
S. Seelenfreund'schen Concurssmasse

gehörige

Waaren-Lager,

bestehend aus

Herren- und Knaben-Anzügen und -Ueberziehern,
Röcken, Hosen und Westen, Hemden, Tuchen
und Burkins &c.,

wird

zu jedem annehmbaren Preise

in dem

Seelenfreund'schen Geschäftslocale

9a Michelsberg 9a

ausverkauft.

Da der Laden geräumt werden muß,

wird die Waare à tout prix verkauft.

Laden-Einrichtung gleichfalls ganz oder getheilt zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit

für

Wiederverkäufer und Private.

Cravatten.

Cachenez und Taschentücher in Seide.



Für den Weihnachtstisch
empfehl

Webergasse
27

V. Sinz



in Glacé, dänisch und waschleder.

Handschuhe

Gefütterte Handschuhe
in Glacé, Seide und Wolle.

Gelegenheitskauf:

„K h i w a“,
Herrenhandschuh,
2 köpfig, à Mark 3.—

Hosenträger und Strumpfbänder.

Cravatten.

21836

Für Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Atlas in allen Farben, von 1 Mk. 25 Pf. anfangend.

Tüll, 1½ Meter breit, in allen Farben, von 1 Mk. 80 Pf. anfangend.

Moiré-Schärpenband in allen Farben.

Moiré, Merveilleux, Peluche in allen Farben.

Valenciennes-, Alençon-, gestickten Tüll und Spitzen
in allen Breiten.

Perltüll und Spitzen in allen Farben, sowie **bunte und weisse**
Perlbesätze.

Gold- und Stahl-Garnituren, sowie Borden.

Buntgestickte Gold- und Silber-Spitzen.

Ferner **Ball-Garnituren, Blumen, Federn, Fächer,**
Haarschleifen, Silber- und Gold-Schmetterlinge.

Das **Allerneueste** in **Fichus, Kragen, Rüschen und Spitzen-**
Garnituren empfiehlt

D. Stein, Langgasse 32.

NB. Mein grosses Lager in **Band** ist in allen neuen Farben auf's Reichste assortirt.

20493

Im Auctionslocal

Neugasse 9

Neugasse 9

stehen billig zu verkaufen: 1 elegante Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend in 2 Betten, 1 Waschtoulette, 2 Nachtschischen, 1 Spiegelschrank, 1 eichene Speisezimmer-Einrichtung, mehrere Plüschgarnituren, Sopha's, franz. Betten, 6 Spiegelschränke, Kleiderschränke, Verticow's, Stühle, Spiegel etc. etc.

Sämmtliche Gegenstände werden wegen bevorstehendem Umzug weit unter der Lage verkauft.

Adam Bender,

246 Auctionator und Taxator.

Neu!

Neu!

Pianoforte-Handlung

von

Gustav Schulze,

Parkstrasse 9.

Verkauf und Miete der besten Fabrikate mit 5jähriger Garantie incl. Stimmung.

Beste Empfehlungen als Stimmer von den hervorragendsten ausübenden Tonkünstlern. 15988

Zahnbürsten

von 25 Pf. bis 1 Mk. 50 Pf., Nagelbürsten von 50 Pf. an, Handwaschbürsten 20 und 30 Pf., Nagelfeilen, Schwammseife, Schwammbeutel, Ohrenschwämmchen, Badehandschuhe etc.

Diez & Friedrich,

19376 38 Wilhelmstraße 38.

Werkzeugkasten, Werkzeugschränke, Laubsägekasten, Laubsägeschränke, Laubsägeholz, Vorlagen

und alle Werkzeuge für Knaben und Dilettanten einzeln empfehle in grosser Auswahl billigt. 21263

L. D. Jung, 9 Langgasse 9.

Waldsägen in größter Auswahl unter Garantie für jedes Stück bei **M. Frorath, Kirchgasse 2c.**



20433

Räucherpulver (Königsrauch),
Räucherbalsam, Räuchereffig,
Räucherpapier, Storax,
Tannenduft, Fichtennadelduft

empfehlen in den feinsten Wohlgerüchen

Louis Schild,

Langgasse 3. 20197

K. K. Prinzess Gisella-Odeur,

das feinste und nachhaltendste seiner Art, per Flasche 1 Mark allein acht zu haben bei **L. Schild, Langgasse 3,** und **C. Brühl, Coiffeur, Wilhelmstraße 36.** 201

Spiritus

für Genußzwecke, per Liter 1 Mk. 60 Pf.

" zum Boliren " " 1 " "

" Brennen " " 80 "

empfehlen

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35,
A. Mosbach, Adlerstraße 10.

Neue Betten, schon von 45 Mk. an, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei **A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42.** 18466

Außerverkauf von Möbel.

Die noch auf Lager habenden Möbel etc. werden wegen Räumung zu Einkaufspreisen abgegeben, als:

1 eleg. Schlafzimmers-Einrichtung, 2 Salon-Einrichtungen, Schränke, Secretäre, Kommoden, Waschkommoden, Kanapés, Küchenschränke, 1 großer Salonspiegel, 1 verstellbarer Sessel, 1 Cassaschrank, 1 spanische Wand mit 4 Blatt und noch vieles Andere bei

20482

D. Levitta, Goldgasse 15.

Delfarben und Lade

empfehlen zu äußerst billigen Preisen

Wilhelm Schlepper, Hoflackirer,
32 Adlerstraße 32.

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt. 37

Weiß und hellgelbe Kern-Seife,

fein. Seifen, transp. Seife, Soda, Bläue, Stäbe etc. empfiehlt

F. C. Fischer, Wellstrasse 11.

Der so beliebte gelbe Rinsand ist eingetroffen. 20766

Kohlen.

Ruß, Stück- u. Herdohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen für amer. Defen, Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen, etc.

Anzündholz, Buchen- und Kiefernseitholz empfiehlt billigt

12864

Ed. Cürten, Kirchgasse 35.

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommierten Bezügen, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Defen, mag. Flamm, Würfel, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohkuchen und Anzündholz empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
Kerstraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Conrants stehen gerne zu Diensten. 13415

Ruhrkohlen,

21760

I. Sorte in hübscher Waare, per Fuhre (20 Centner) 14 Mk. 50 Pf., I. Sorte Ruhrkohlen per Fuhre (20 Centner) 20 Mk., II. Sorte 18 Mk. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt **Wiebrich, den 3. December 1887. A. Eschbacher.**

I^a stückreiche Ruhrkohlen (Ofen- und Herdbrand)

1000 Kilo Mk. 15. —, bei Baarzahlung Mk. 14.50, empfiehlt

H. Steinhauer, Wiebrich-Mosbach.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefell, Langgasse 45.** 16026

Ein Regulier-Füllöfen,

fast neu, für größeren Raum geeignet, zu verkaufen Sonnenbergerstraße 11. 16495

Ein Restaurationsherd wird zu kaufen gesucht. Offerten bel. man zu richten an **Glaubitz, Agent, hier.** 20452

Dogge,

Hündin, tragbar, treu gegen Kinder und Verr- schaft, ist zu verkaufen Hochstraße 7. 21774



Weinstube

von **E. Weyers,**

Wilhelmstraße 5 (Alte Seite).

21688

Außer dem Hause werden folgende **Rothweine** abgegeben:
Rheinbleichert per Fl. 1,10 Mk., **Bordeaux-Weine**,
direct bezogen und abgelagert, per Flasche zu 1,30, 1,50 und
1,80 Mk. Sämtliche Weine sind reingehalten und von vor-
züglicher Qualität. — Die Weine werden frei in's Haus ge-
liefert. **E. Weyers.**

Wein-Niederlage.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in der
Drogen- und Chemikalien-Handlung des
Herrn Otto Siebert, Wiesbaden,
Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathhaus,
eine Niederlage meiner **garantirt reinen Weine**, be-
sonders meines eigenen **Wachstums**, errichtet habe, und
wird Herr **Siebert** solche zu meinen folgenden Original-
preisen abgeben und auch Bestellungen im Faß entgegennehmen.

Weißweine.

1884er Laubenheimer	Mk. 0.80
1884er Bodenheimer I. Sorte	" 0.90
1884er " II. "	" 1.—
1884er " III. "	" 1.20
1883er " Auslese	" 1.60
1883er Riersteiner Auslagen	" 2.50
1874er Hochheimer	" 3.—
1883er Oppenheimer Sadträger	" 3.—
1884er Rautenthaler	" 2.—
1874er Riersteiner Elöck	" 3.50

Rothweine.

Ingelheimer I. Sorte	" 1.20
II. "	" 1.50
Altmannshäuser	" 2.50

Hochachtungsvoll

J. P. Stender,

Weinproducent und Weinhandlung,
Bodenheim a. Rh.

21312

Der beste Samtatswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
Gemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen
Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder**,
Frauen, **Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per
1/4 Drig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben
in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein
in **Dr. Lade's Hofapotheke.** 227

Meine Bierhandlung nebst alleiniger Vertretung des
J. W. Reichel befindet sich **45 Adelhaidstraße 45**
Sinterhaus, Parterre. Achtungsvoll
21687 **Friedr. Eschbacher,**

Einbecker Bod-Bier.

19318

blutarmen und kranken Personen als Stärkungsmittel ganz
besonders zu empfehlen.

Allein-Verkaufsstelle bei Herrn **J. C. Bürgener,**
Hellmündstraße 35. **Domeier & Boden.**

Erste Qualität Ochsenfleisch per Pfund 56 Pf.,
prima Kalbfleisch 50 Pf., **Sammelfleisch** 40 Pf.,
Kalbs-Tricandeau 1 Mk. empfiehlt

21813 **Albert Klein, Wörthstraße 2.**

Nur noch kurze Zeit **Sammelfleisch** per Pfd. 36 Pf.
21680 **Rehger Fritz, Römerberg 30.**

Ausnahmeweise

fein., reelle **Riersteiner**, Liter 75 Pfg. verkauft **K 1/2**
posilagernd Wiesbaden. (H. 66019) 35

Die Verkaufs-Stelle Neugasse 15

der

Hammermühle bei Wiesbaden

empfiehlt:

Brod, Mehl, Gries, Kleien, Tauben- u. Hühner-
futter, Reis, Granen, Buchweizen, grüne Kern,
Suppen- und Gemüse-Makeln, Macaroni, sämt-
liche Suppeneinlagen von Knorr in Heilbronn, alle
Sorten Dürrobst, sämtliche Hülsenfrüchte, Rasse,
roh und gebrannt, Cacao, Chocolate, Thee, Zucker,
Corinthen, Sultaninen, Rosinen, Mandeln,
Stearinlichte, Seife u. s. w. in bester Waare und
zu billigsten Tagespreisen.

Sämtliche Waaren werden frei in's
Haus geliefert; auch wird auf Wunsch
täglich nachgefragt. 18615

Mandeln, extra gross, per Pfd. 95 Pf., bei 5 Pfd. 90 Pf.,
in " " grosse, " " 85 " " 5 " 80 "
in neuer Waare bei

Wilh. Heinr. Birck,

21301

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Zum Baden

empfiehlt

feinstes Confectmehl,
Orangeat, Citronat, Ammonium,
Citronen, Pottasche, Cardomomen,
Rosenwasser, tägl. frisch geriebene Mandeln
und **Saselnüsse**
die **Drogenhandlung von H. J. Vlehoever,**
23 Marktstraße 23. 21425

Citronat, neues, per Pfund Mk. 1.—, bei 5 Pfd. 95 Pf.,
Orangeat, " " " 85 Pf., " 5 " 80 "

Rosenwasser, Ammonium, Pottasche etc.

bei Wilh. Heinr. Birck,

21303

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Maggi's Bouillon-Extract, Maggi's feine Suppenmehle

stets vorrätig bei

18006 **E. Moebus, Taunusstrasse 25.**

Empfehle:

Echten, vollsaftigen **Schweizerkäse** per Pfd. Mk. 1.20,
prima Limburger Käse per Pfd. 40 Pfg.,
echten Bienen-Honig per Pfd. Mk. 1.20.

9622 **C. Schwenk, Friedrichstraße 37.**

Feine Speisefartoffeln

(Biscuit, Schneeflocke, Daber, Magnum bonum,
Mehlballen, Salatkartoffeln) bei

Fr. Strasburger,

20615

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Zwei Mütter.

Roman von A. Godin.

(82. Forts.)

Ohne zu überlegen, gab Emmy das Zeichen mit der Klingel, welches die Ueberbringerin der vernichtenden Botschaft zurüdrief und erst, als das Mädchen vor ihr stand, besann sie sich, was sie denn fragen wollte?

Die ungeheure Macht, welche Gewöhnung und Sitte in leidenschaftlichen Momenten so staunenswerth ausüben, kam Emmy dem fremden Gesicht gegenüber augenblicklich zu Hülfe. Sie nahm sich gewaltsam zusammen, stützte ihre wankenden Glieder gegen einen der hohen Stühle und sagte tonlos, aber mit gutem Ausdruck:

„Erzählen Sie mir nun, meine Väter!“

„Wovon?“ fragte Marie harmlos.

„Was Sie zu mir führten!“

„Steht das nicht im Briefe? Meine Dame und der Herr Capitän sagten doch, Sie, gnädige Frau, wären mit unserem kleinen Fedor verwandt und er würde jetzt bei Ihnen bleiben!“

„Erzählen Sie mir von — von dem Kinde!“

„Ah, das ist ein gar schöner, lieber Junge, gnädige Frau! Sie werden Ihre Freude an ihm haben! Ich bin seit zwei Jahren seine Bonne, da hat er deutsch und russisch zugleich gelernt, und so klug er ist, so herzlich ist er auch — er kann schmeigeln wie ein Käse! Sollte ich nicht das Kind so gern, wäre ich schwerlich bis jetzt bei Irene Fedorowna geblieben.“ Sie ist zwar eine Deutsche und ich hatte es gut im Hause, aber es ist doch ein barbarisches Land dort oben!“

„Irene Fedorowna?“ wiederholte Emmy.

„Bei ihr wohnte ja der kleine Fedor! Wie habe ich mich gewundert, als meine Dame mir erzählte, daß sie gar nicht seine Mutter sei! Das wäre mir doch im Traum nicht eingefallen, obgleich man es freilich an Manchem hätte merken können. Sie war oft so launisch mit dem Kinde, man sah wohl, daß es ihr im Wege war! Aber diese Damen vom Theater haben allerlei Wunderlichkeiten, da dachte ich, das ginge mit in den Kauf. Jetzt, wo sie eine Fürstin werden soll, konnte sie natürlich das fremde Kind nicht bei sich behalten. Wie froh bin ich aber, daß eine so liebe Dame, wie Sie, Fedor's Tante ist, gnädige Frau! Bei Ihnen wird er sich bald eingewöhnen!“

Emmy wurde flammend roth. „Sie sind mit — dem Kinde hier in einem Gasthose?“

„Ja, und der Kleine kann so lange bei dem Herrn Capitän bleiben, bis Sie weiter bestimmen, das hat er mir ausdrücklich aufgetragen. Es ist ein schweigsamer Herr; unserem Fedor aber ist er sehr gut und der Junge lief ihm auf dem Schiffe nach wie sein Schatten.“

Emmy schwieg. „Sobald ich mit meinem Mann Rücksprache genommen habe,“ sagte sie endlich mit Ueberwindung, „wird er den Capitän aussuchen, bitte, bestellen Sie das. Herr von Osten ist nicht zu Hause, doch wird er noch heute von mir erfahren, welche Ueberraschung uns zu Theil geworden.“

War es wirklich die Stimme der jungen Frau, welche diese letzten Worte sprach? War dies dasselbe silberhelle Organ, das wie Vogelsang an's Ohr zu klingen pflegte?

Das Mädchen entfernte sich, Emmy blieb allein. Ihre erste Bewegung war, nach der Thüre zu stürzen und den Riegel vorzuschieben, dann sank sie in die Knie, alles Weh der Menschheit schlug über ihrem jungen Haupte zusammen. Das kurze Gespräch hatte ihr keinerlei Aufklärung gebracht, aber es vergegenwärtigte ihr die Wirklichkeit dessen, was mit Flammenschrift in ihrem Hirn und Herzen brannte.

Ihr war, als sei die Welt aus den Angeln gehoben — ihre Welt war es ja auch! Paul, den sie, allen Verstimmungen zum Trotz, immer dicht an ihrem Herzen empfunden, war plötzlich weit entwichen — zwei fremde Gestalten drängten sich zwischen ihn und sein Weib! Was besaß sie denn noch — was hatte sie je befehen? Ihr schwindelte! Die Liebe, deren Eigenthum ihr

einst so sicher erschienen war wie ihr Dasein, wurde zu einem Nebelbild, das zerfließt. Hatte sein Herz ihr wirklich jemals gehört? Während sie in unerlöschlicher Treue jahrelang seiner geharrt, ruhe er in den Armen einer Anderen — jetzt allerdings war sein Fernbleiben erklärt! Und was hatte ihn endlich zu ihr zurückgeführt, so kurz, nachdem er Jene aufgegeben? Etwa sein Wille — seine Sehnsucht? Nein, es war der Zufall gewesen, nichts als der Zufall! Darum hatte sie ihm so wenig genügen, darum das Glück keine Dauer finden können! Der tief verwundete Frauenstolz krümmte und bäumte sich, und doch war sein Stachel sanft gegen den der tiefer verwundeten Liebe.

Die Liebe rang in Emmy's Herzen mit den schlimmsten Geistern des Stolzes, des Egoismus, selbst der Verachtung! Wem war sie geopfert? — sie, die stets Allen für ein so seltsames Kleinod gegolten? — Einem Mädchen, das in jeder Weise tief unter ihr stand! Zu den anerzogenen Vorurtheilen gesellte sich hier noch ein persönliches. Emmy hatte sich gewöhnt, von Gaja gering zu denken. Daß ihre hochverehrte Schwiegermutter, daß Paul selbst ihre Fragen nach dem einstigen Schützling des Ostenschen Hauses stets sichtlich ungern und mit Zurückhaltung beantwortet, weckte und nährte ihre Ueberzeugung, Jene müßte sich der erhaltenen Wohlthaten unwerth erwiesen haben. Und nun zu erfahren, daß dieses Mädchen ihr eigenes Bild in Paul's Herzen verdrängt, daß er zu ihr in einem jener Verhältnisse gestanden, die Emmy mit der vollen Strenge einer mädchenhaft keuschen Seele verdammt, der jede Kenntniß vom Staube des Lebens stets ferngehalten worden! — War das Paul, ihr Paul, zu dem sie aufgeblickt, wie zu einem Halbgott? Und selbst dies Verhältniß, das sie verabscheute, zeigte ihn in einem Lichte, welches sein Bild doppelt entstellte! Mutter und Kind von ihm verlassen in der Fremde! Der unselige Brief enthielt kein Wort der Anklage, aber gerade dies völlige Schweigen über ihn, während es sich um das künftige Loos seines Kindes handelte — gerade die Thatfache, daß die sterbende Mutter es ihr, der Fremden, statt ihm selbst anvertraute, — schien laut gegen ihn zu zeugen! Emmy empfand mit tödtlichem Weh, daß ihr Götterbild in Trümmer zu stürzen drohte — ihr Herz wurde kalt — Bitterkeit und Groll verdrängten den heiligen Schmerz. —

* * *

Eine Stunde war vergangen. Die Seitenthüre öffnete sich rasch und Paul trat durch sein Arbeits-Cabinet in's Zimmer. Sein interessantes Gesicht war ungewöhnlich belebt, schon unter der Thüre rief er im heitersten Ton: „Da bin ich, Liebchen! Mach' Dich fertig! Malzen, dem ich eben begegnete, schlägt vor, in Arthursberg zu soupiren!“

Als Emmy weder antwortete, noch sich regte, trat er erstaunt näher und erschrocken vor dem todtensblauen Gesicht, das ihn anstarrte.

„Um Gott, Emmy, was ist Dir?“ rief er und zog sie bestürzt in seine Arme. Sie drängte ihn mit leiser, unwillkürlicher Geberde von sich und bewegte wiederholt die Lippen, ohne einen Laut hervorbringen zu können. Dann reichte sie ihm Gaja's Brief.

Sobald er das Blatt entfaltet, wich er zurück. Er kannte diese Schrift! Nach einem langen Blick auf die verführten Zeilen seiner Frau, lehnte er sich in die Fensternische und begann zu lesen.

Nach einigen Minuten, die schwül über dem todtensstillen Paare hingen, trat Emmy dicht vor ihren Gatten. Ihre Augen flammten. „Ist das Wahrheit?“ athmete sie kaum verständlich.

„Ich weiß es nicht,“ flammelte Paul.

„Du weißt es nicht! So hat sie nicht an Deinem Herzen gerührt — so ist ihr Kind nicht das Deine?“

(Fortf. f.)

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 8. December c., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslocale

12 Marktstraße 12,
vis-à-vis dem neuen Rathhause,

die nachverzeichneten Waaren und Gegenstände, als:

1 Parthie ächte Damenkleiderstoffe in Resten und am Stück, Bettücherleinen, Tisch- und Handtücher, Servietten, Damast, blaues Schürzenleinen, gestricke Herrenwesten, Herren- und Damen-Unterhosen und -Unterjaken, Flanellhemden, 1 große Parthie Oxfordkörper in Resten, Unterrockstoffe, Bettzeug, Bettbarchent, Burkin für einzelne Hosen und ganze Anzüge, Steppdecken etc., ferner Dessertmesser, ganze Bestecke in Eisen, Fächer, kleine Vasen etc.,

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Bemerkung wird, daß sämtliche Waaren neu, tadellos und nicht etwa zurückgesetzt sind, sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, auch ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen werden.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

373

Zum Jahres-Fest
des „Evangelischen Vereinshauses“
hente Mittwoch den 7. December Abends 6 Uhr
ladet alle Mitglieder und Freunde ergebenst ein
Der Vorstand.

21726

Versammlung.

21691

Behufs Aufstellung einer Candidaten-Liste für die Gemeinde-
raths- und Bürgerausschuhwahl werden sämtliche Wähler
dritter Classe auf hente Mittwoch Abends
9 1/2 Uhr in die „Stadt Frankfurt“ erobenst einladen.
Die am 26. November gewählte Commission.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule.
Eröffnung der Winter-Curse.
1828 Frau E. Bender.

Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

39

Gravirungen jeder Art

werden geschmackvoll und billigt ausgeführt.

J. Roth, Graveur, Langgasse 38.

21686

André Kockerols, Koch,
Schulberg 15, Parterre,

empfiehlt sich für Lieferung von Dinners und Soupers etc.,
sowie für die Zubereitung derselben außer dem Hause. 19 07

Grau-Papagei, ein gut sprechender, ist preiswürdig zu
verkaufen. Näh. Exped. 21323

Die seit vielen
Jahren gegen Katarrh, Husten,
Heiserkeit, Schnupfen etc. bewährten

W. Voss'sche Apotheker
Katarrh-Pillen

sind
à Schachtel M. 1.—
in den Apotheken vorrätig.

(Mon. No. 3440)

7

M. AUERBACH,
Herrenschneider,
Delaspéestrasse 1,

empfiehlt für die Ball-Saison:

Schwarze Anzüge zu Mk. 70 und 90.

Winter-Anzüge jetzt in den feinsten Stoffen
zu Mk. 63 und 75.

Sitz und Ausarbeitung sind als vorzüglich
anerkannt.

21272

Große Auswahl

in selbstverfertigten Pelzwaaren, als Muffe, Kragen,
Baretts, Fuhjücke u. s. w., ferner Filz- und Seidenhüte
und Rappen in bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

P. Schmidt, Kürschner,

Saalgasse 4, nahe der Webergasse.

Neufüttern der Muffe, sowie alle Pelzarbeiten
schnell und billig. 18565

Wiesbaden,
4 große Burgstraße 4.

Frankfurt a. M.,
4 Am Salzhaus 4.



Schutzmarke.

Besondere Neuheiten

Elsäßer Woll-Flanelle zu
Costümen und Morgenkleidern,

Elsäßer Woll-Mousseline,

Elsäßer Woll-Finet zu Unter-
leidern,

Elsäßer Cachemire,

Elsäßer bedruckter Baumwoll-
Flanell.

Elsäßer Zeugladen von **Karl Perrot**
(aus Elsaß),

Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4.

Mein hiesiges Geschäft befindet sich nach wie
vor nur 4 große Burgstraße 4. 11876

A. Hirsch-Dienstbach,

Mühlgasse 2, zweiter Stock. 17606

Straussfedern- u. Spitzen-Wascherei u. Färberei.

Grosse Auswahl in Fantasie- und Straussfedern,

Schmelz-Artikeln,

Ball-Blumen, Brautkränzen.

Billigste Preise! Grösste Auswahl!

Bilderbücher.
Jugendschriften.
Spiele.

Prachtwerke,
Hausbücher.
Antologien.

Erzählungen und Romane.

Keppel & Müller, Antiquariat und Buchhandlung,
45 Kirchgasse 45.

NB. Unser reichhaltiger Katalog erscheint in ca. 8 Tagen und steht Jedermann gratis zur Verfügung. 20232

Geschäfts-Empfehlung.

Meine Vergolderei, Spiegel- und Rahmen-Magazin, sowie **Einrahmungs-Geschäft**, großes Lager in Rahmenleisten für jede gewünschte Rahmung bringe in empfehlende Erinnerung.

Solide Arbeit. — Reelle Preise.

A. Bauer, Vergolder,
Planergasse 19, 1 St.

19658

Neu eingetroffen!

Zu Weihnachts-Geschenken passend.



Alle Sorten **Filzschuhe** und **Filztiefel** für Herren, Damen und Kinder.

Filzschuhe für Damen schon von 80 Pf. an.

Knaben-Stiefel in jeder Größe zu den billigsten Preisen.

Tanzschuhe in schönster Ausführung von 3 Mk. 50 Pf. an.

Alle Sorten **Kinderstiefel** mit Knöpfen, Zug und zum Schnüren.

Große Auswahl **Herren-Zugstiefel** u. **Rohrstiefel**.

Alle Sorten **Damenstiefel** vom starken Wachslederstiefel bis zum feinsten Chevreau-Stiefel zu den billigsten Preisen. 144

im Stuttgarter Schuh-Lager
Häfnergasse 10

im Hause des Herrn Hof-Kupferschmied Meyer.

Puppen

werden schön und billig gekleidet von J. Mand, welcher mehrere Jahre in einem Spielwaren-Geschäft Frankfurt thätig war. R. Ludwigstrasse 20. 21892

Ein gutes, noch neues Cello und eine Violine mit Bogen und Kasten sind billig zu verkaufen **Michelsberg 18, 2. Stock.** 21778

Leder-Kanape für 42 Mk. **Michelsberg 9, 2 St. l.** 20471

Das **Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten** (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.
Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag zwischen 3 und 4 Uhr **Rheinstrasse 3, Wiesbaden.**
15286 **J. V. Dahlberg, Director.**

Für Weihnachten

empfehle mein Lager fertiger **Spiegel** jeder Art, **Bilderrahmen** u. — **Große Auswahl** in **Rahmen-Leisten**. — **Einrahmen** von **Bildern, Landschaften, Photographien** u. f. w. — **Verhältnisse** zur Anfertigung genannter Artikel nach jeder Zeichnung in anerkannt guter Ausführung zu den billigsten Preisen.

P. Piroth, Vergolderei,

Spiegel- und Rahmen-Geschäft,

20078 **13 Marktstraße 13, 2 Stiegen.**

Ziegler-Verein Wiesbaden.

3655 **Verkaufsstelle Schützenhofstraße 16, III.**

Freunden und Gönnern, sowie meiner verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab erste Qualität **Ochsenfleisch** zu . . . 60—65 Pfg.,
" " **Rindfleisch** zu . . . 50—60 "
" " **Lammfleisch** zu . . . 40—50 "
" " **Schweinefleisch** zu . . . 60 "

Schinken, roh und gekocht, sowie täglich rohes und abgekochtes **Schmalz** und alle **Wurstsorten**, täglich frisch, verlaufe und halte mich bestens empfohlen.

20809 **Albert Klein, Wörthstraße 2.**

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete **Mettwürst** empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstraße 45.** 10763

Fettes Geflügel, auch **focher geschlachtet**, **Gänse**, unausgenommen, 50 Pf. per Pfd., **Alles prima Qualität** **Enten**, 60 " und sauber, versendet franco Haus unter **Nachnahme** 21276 **Louis Wilk, Tüft.**

Weihnachts-Confect

ist eingetroffen und empfehle solches von 60 Pfg. an per Pfd. bis zu 1 Mk. 40 Pfg. Für **Wiederverkäufer** spezielle Preise. 20965 **Hch. Eifert.**

Tafelbutter, hochfeine, täglich frisch ca. 9 Pfd. frei, unter **Nachnahme** 9 1/2 Mk. versendet 15840 **J. Hammerschmidt, Attendorn in Westf.**

Schritt an 2 **Bettfedern**, **Dau** u. **Betten** **Wid. Breit.** 8882

1 neuer **nach. Spiraelfschraub** zu **verf. Ra** ist. 2. 4. 20264

Elegante Kad. **zurichtung** zu **verf. Web** **raalie** n. 21777

Christbäume in allen Grössen.

Ca. 2000 **Christbäume** in allen Größen und äußerst billig werden diese Woche an der **Hessischen Ludwigs-Eisenbahn** verkauft. Für **Wiederverkäufer** bedeutend billiger. Näh. bei **Wilhelm Müller, Ed.** der **Bleich- und Hellmündstr.** 21703

Hochst. Aepfel- und Birnbäume 1. Qualität, sowie **Weißdornpflanzen** zu **verf. sen** bei 19621 **Gärtner Claudi, Westrichthal.**

Eleganter Wagen **nebst zwei Pferden** und **Geschirren** **steht billig zum Verkauf** **Isvelstraße 7.** 21773

Leonberger Hündin, **direct bezogen**, 1 1/2 Jahr alt, 70 Ctm., goldgelb, ist zu **ver-** 21682
taufen **Eschstraße 6.**

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. Exped. 21848

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 8236

Abdrucken in alten und neuen Sprachen, Bücher-Catalogen u. ähnl., sowie Original-Gelegenheitsgedichte werden schnell und billig gefertigt. Näh. Exped. 21903

Eiskasten, ein gut erhaltener, umzugehälber zu verkaufen, Karlsruherstr. 8, Part. 21172

Immobilien, Capitalien etc.

Eine gut gelegene, hübsche Villa zu miethen event. später zu kaufen gesucht. Offerten unter L. B. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten. 21930

Häuser, Philippsbergstraße, zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falker. 20913

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Viehwirtschaften jeder Art, Pachtungen, Theilhabungen u. c. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Bureau: Weilsstraße 2 (untere Röderallee). 65

Rechtliches Haus, Kirchgasse, zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falker, N. Burgstraße 7. 20913

Ein Geschäftshaus in der Langgasse ist preiswürdig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 20689

Wirthschaften oder zur Einrichtung von Wirthschaften geeignete Parterre-Logis von einer Brauerei zu miethen ges. Off. sub L. S. 87 an die Exp. 21492

Welcher Menschenfreund leiht einem jungen Geschäftsmann 1000 Mk. zu 6% Zinsen und 1/4 jährl. Abzahlung. Gef. Off. bittet man unt. K. B. 105 in der Exp. niederzul. 21761

9000 Mark Kassehypothek zu 5%, schließend mit noch nicht 60% des Wertes, auf hies. Geschäftshaus für gleich oder später von Selbstdarleher gesucht. Antr. sub W. Kr. 90 an die Exped. 21585

7000 Mk. gegen erste Hypothek zu Anfang Januar auf's Land zu leihen gesucht. Tage 17,000 Mk. Näh. Exped. 21875

15,000 Mk. zu 5% für zweite Hypothek sofort gesucht. Offerten an Fr. Mierke, Weilsstraße 4, II, erbeten. 19134

Gelder in Posten von 30,000 Mk. und darüber sollen auf 1. Hypotheken bis zu 2/3 der Tage ausgeliehen werden. Off. erb. an Fr. Mierke, Weilsstraße 4, II. 21246

Die Verwaltung eines Hauses übernimmt ein zuverlässiger Privatmann. Offerten unter M. C. 18 an die Exped. 18913

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine Villa,

unmöblirt, mit Garten, 10 Zimmern und Zubehör, mit allem Comfort der Neuzeit, nicht weit vom Curhause, zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung und Preis-Angabe unter A. Z. 400 in der Exped. d. Bl. erbeten. 21633

Gef. zum 1. Januar eine feinemöblirte Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, in der Nähe der Bahnhöfe. Adressen unter E. K. 60 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 21758

Auf 1. Januar 1888

werden 2-3 Zimmer, Küche nebst Zubehör von einer ruhigen Person zu miethen gesucht. Offerten sub R. C. 650 an Haasenstien & Vogler, Langgasse 31. (H. 66.92.)

Angebote:

Albrechtstrasse 23 sind in ganz neuhergerichteten Häusern 2 Wohnungen von 4 und 5-6 Zimmern zu vermieten. Näh. Göthestraße 1, II. 16571

Villa Alexandrasstraße 8 zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 90

Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezim. bill. zu verm. 18572

Geisbergstraße 26 ist eine möblirte, schöne Mansarde an einen soliden Herrn zu vermieten. 18651

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Hermannstraße 3, 2. St. l., e. möbl. Zim. sof. b. z. v. 17653

Hirschgraben 28 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 12139

Philippstraße 25 schöne Frontspitz-Wohnung auf logisch zu vermieten. 3985

Rheinstraße 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7945

Schwalbacherstraße 22 (Alteiseite), Parterre, 1-4 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Taunusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Wörthstraße 4 ist der 3. Stock von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näheres Rheinstraße 73, 2. Stock. 1739

Villa obere Kapellenstraße 82 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2. St. h. 10172

Möblirte Zimmer, mit oder ohne Pension, sehr gut u. billig Hellmündstraße 21, Bel-Etage. 17957

Möbl. Zimmer zu vermieten Frankfurtfurterstraße 12. 19684

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dohheimerstr. 2. 15983

Möbl. Salon und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten Moritzstraße 34, 1. St. 20971

Schön möbl. Zimmer (10 Mk. m.) zu verm. Friedrichstr. 6. 21791

Ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15, eine Etage. 20481

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 18643

Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermieten Zahnstraße 17. 17936

Ein schönes, gut möblirtes Zimmer mit prachtvoller Fernsicht zu vermieten für 18 Mk. monatlich Ecke der Platter- und Gustav-Adolphstraße 1, 1. Etage rechts. 19298

Ein gutmöblirtes Zimmer zu vermieten Adelhaidsstraße 12, Parterre. 21392

Möbl. Zimmer m. o. o. Pens. z. verm. Bleichstr. 29, Bel-Et. l. 21466

Einfach möblirtes Zimmerchen zu vermieten Adlerstraße 4. Näheres 1. Etage. 21503

Eine große, helle und freundliche Mansarde an eine solide Person zu vermieten Kirchgasse 11. 20144

Ein Mädchen erh. Schlafstelle Hellmündstraße 37, Part. 21227

Ein anständiges Mädchen kann Schlafstelle erhalten Louisenstraße 18. 21827

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7, 2. Thür links. 18420

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 19249

1 bis 2 reinf. Arbeiter erh. Schlafst. Heleneustr. 6, Frontsp. 21699

E. reinf. Arbeiter erh. schön. warm. Schlafstelle Casest. 1. 21606

Frau Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“.

Gartenstraße 10.

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Vorzügliche Pension, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Näh. Exped. 11661

Pension mit schönen möblirten Zimmern auf der Sonnenseite Taunusstrasse

No. 23, 2. Stock.

20950

Fremden finden angenehme Wohnung in besserem Hause. Näh. Wilhelmstraße 8. 21626

Hamburger Engros-Lager

49 Kirchgasse 49.

49 Kirchgasse 49.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

Fleissknäuel von 40 Pf. an, **Stickkasten** von 40 Pf. an.**Arbeitskasten** von 20 Pf. an, **Kammkasten**, **Kamm-****Garnituren**, **Nähkasten** mit Einrichtung von 40 Pf. an.**Rüschen-Carton** mit 10 Wasch-Streifen von 25 Pf. an.**Schleifen**, **Jabots**, **Perlwesten**, **Taschentücher**.**Bunte Damenkragen**, waschächt, per Dtzd. 1 Mk., Stück 10 Pf.**Kattunschürzen** per Stück von 20 Pf. an.**Schwarze Lustre-**, **Cachemire-** und **Atlas-Schürzen**,**Knotttücher**, **Cachenez**, **Herren-Cravatten**,**seidene Fichus** und **Barben**, schwarz und crème,

ausserordentlich billig.

S. Blumenthal & Co.

49 Kirchgasse 49.

21616

Großer Ausverkauf

wegen Geschäfts-Veränderung.

Das ganze Lager von Herren-Kleiderstoffen Goldgasse 2a soll bis zum Schlusse dieses Jahres gänzlich ausverkauft werden. Darunter befinden sich schöne Stoffe, welche sich zu Damenkleidern und Mänteln eignen. Dieselben gebe ich 30% unter dem Preise ab.

Um geneigten Zuspruch bittet

20444 Ph. Brodrecht, Herrenkleidermacher,
untere Goldgasse 2a, „Deutscher Hof“.

Leinen-Spitzen,

zurückgefehte, offeriren A. & M. Ohr, Langgasse 26. 19303

Echte Harzer Hähnen sind billig abzugeben Adolfs-
straße 16, Hinterhaus. 21784

Strumpfwaaren.

Größte Auswahl in
Vicogna, baumwollenen und wollenen
Unterhosen, **Socken**, **Strümpfen**, **Soden**,
alle Qualitäten und Größen,
zu außergewöhnlich vortheilhaften Preisen,
besgl. **Normal-Unterzeuge**
nach Prof. Dr. Jäger's System,
jedoch wesentlich billiger, 21525
empfeht **Carl Claes**, Bahnhofstraße 5.

Ein Secretär, practisch und massig, mit
38 Behältern, Kufbaum,
auch passend zu einem Weihnachts-Geschenk, preiswürdig
zu verkaufen Ellenbogengasse 9. 21826

Weihnachts-Bestellungen

in Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,
sowie Monogramm-Stickereien

erbitte ich mir möglichst frühzeitig.

19122

Friedrich Bickel, Wilhelmstrasse 34.



Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

Michelsberg 6,

empfehlte sein Lager in goldenen und silbernen
Herren- und Damen-Uhren,
Regulateurs,

sowie allen Arten Wanduhren zu den billigsten Preisen.
Größte Auswahl in feinen Salmi-Uhr-Ketten für
Damen und Herren.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie
ausgeführt.

20983



Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß Ihrer
Exzellenz der verewitteten Frau Staatsrath v. Grimm,
Parkstraße 12, haben, werden gebeten, ihre Rechnung möglichst
bald an mich einzufenden.

50

Adolf v. Eck, Rechtsanwalt.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Empfehle zu besonders herabgesetzten,
billigsten Preisen:

Abgepasste Wachstuch-Decken in allen
möglichen Grössen und in den verschiedensten
Farben und Mustern,

Wandschoner für Waschtische, **Schwamm-**
halter und **Waschtisch-Garnituren,**

Lampenteller in grösster Auswahl,
Spindborden zu billigsten Preisen,

abgepasste Wachstuch- und Linoleum-
Vorlagen,

Cocos-Läufer und -Matten.

Wilhelm Gerhardt,

20591 40 Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.

Wegen Geschäfts-Verlegung

empfehle mein Waaren-Lager zu reduzierten Preisen, engl.
Nouveautés laut Factura, und halte mich in Anfertigung
von eleganten und gut sitzenden Herren-Garderoben bestens
empfohlen.

19660

L. Strack, Herrenschneider,
große Burgstraße 21.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Weihnachts-Verkauf des „Wiesbadener Frauen-Vereins“
findet in diesem Jahre nur im Laden des Vereins, Markt-
straße 18, statt, und zwar in den Tagen vom 6.—10. December
mit 10% Rabatt. Derselbe hat den Zweck, die reichen Vor-
räthe des Ladens, welche meist von armen, theils sehr bedürftigen
Arbeiterinnen angefertigt sind, zum Verkauf zu bringen.

Der Verein, welcher es als eine seiner Hauptaufgaben be-
trachtet, durch Zuwendung von Arbeit der Armuth zu steuern,
muß, um seinen Arbeiterinnen den wöchentlichen, sicheren Ver-
dienst dauernd zukommen lassen zu können, Sorge tragen, neue
Arbeit zu beschaffen, und kann dieses nur, wenn die großen
Vorräthe des Ladens geräumt sind.

Strick- und Hätelarbeiten aller Art, desgleichen Näharbeiten,
verschiedenartige Leibwäsche, eine Auswahl Schürzen u. s. w.
sind zum Verkauf ausgestellt, auch wird auf Bestellung Alles
nach Wunsch angefertigt.

Angeichts des nahen Winters, in dem den Armen einen
Verdienst zu beschaffen doppelt nothwendig, bittet recht dringend
um Einkäufe und somit um Unterstützung der Bestrebungen
des Vereins

203

Im Namen des Vorstandes:

Frau von Wurmb.

Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot.

17627

Spezialitäten: **Schwarze Wollstoffe,**
Vorhang- u. Möbelstoffe, El. Gend-
tuche, Figurenmuster, Schürzen-Deffins,
Woll- u. Baumwoll-Flanelle u.,
auch Reste nach Gewicht.



Nähereien jeder Art, sowie Ausbessern
wird angenommen und gut und billig besorgt bei
Frau Merkel, Moritzstraße 11, Hinterhaus.

21332

Wesbergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezierer, 11870**

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. December 1887.)

Adler:

Vaugoin, Kfm., Gmünd.
Lersch, Kfm., Pforzheim.
Tiemann, Kfm., Barmen.
Raht, Justizrath, Weilburg.
Koltz, Kfm., Hanau.
Marchal, Kfm., Paris.
Schnauffer, Kfm., Dresden.

Schwarzer Bock:

Engelsmann, Kreuznach.

Central-Hotel:

Roth, Fr., Frankfurt.
Tischler, 2 Hrn., Mainz.
Schlöser, Hamburg.

Hotel Dahlheim:

Pothof, Rent., Kreuznach.
Lehmann, Offenbach.

Hotel Dasch:

Donithorpe, m. Fr., England.
Klein, Kfm., Johannisberg.

Einkorn:

Michel, Kfm., Düren.
Pfannstiel, Kfm., Dresden.
Stein, Kfm., Frankfurt.
Schmidt, Kfm., Leipzig.
Eiermann, Kf., Neckarschwarzach.
Meyer, Kfm., Aschaffenburg.

Eisenbahn-Hotel:

Meier, Kfm., Crefeld.
Hauch, Assessor, Speyer.
Dückers, Inspect., Deutz.
Bar, Kfm., Berlin.
Wohl, Kfm., Euskirchen.

Grüner Wald:

Staebley, Gutab., St. Goarshausen.
Eichert, Kfm., Mühlhausen.
Busch, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Kaufmann, Kfm., Mannheim.

Hotel „Zum Hahn“:

Huitt, Kfm., Ilmenau.
Pieper, Kfm., Köln.
Klein, Kfm., Grevenbroich.
Ehrlich, Kfm., Düsseldorf.

Hamburger Hof:

Graubner, Fr., Leipzig.
Graubner, Buchbinder, Leipzig.

Vier Jahreszeiten:

Dawes, London.

Nassauer Hof:

Sellerbeck, Stabsarzt Dr., Altona.
v. Langendorf, Freiburg.

Curanstalt Nerothal:

v. Erause, Fr., Warmbrunn.
Salomon, Fr., Braunschweig.
Greiner, Frl., Magdeburg.
Greiner, Magdeburg.
Jockusch, Lient, Giessen.
v. Schirp, Kassel.
Lehr, Direct m. Fr., Leipzig.
Herrmann, Fr. Rittergutsbes. m. Tocht., Berlin.

Nonnenhof:

Hohe, Kfm., N.-Lahnstein.
Martin, Kfm., Düsseldorf.
Krantz, Kfm., Neuwied.
Immler, Kfm., New-York.
Mangaer, Rent., Tilsit.
Hannmann, Kfm., Köln.
Weber, Kfm., Hamburg.
Schmidt, Rent., Amsterdam.
Wolf, Kfm., Leipzig.
Hammelmann, Kfm., Düren.
Lang, Kfm., Berlin.
Stoll, Kfm., Berlin.
Lehmann, Kfm., Danzig.

Hotel du Nord:

Elkan, Stud., Hanau.
Elkan, Assessor Dr., Hamburg.

Pariser Hof:

Judd, Fr. Rent., England.

Rhein-Hotel:

Maan, Kfm., Bordeaux.
de Budé, Forstamt-Candidat, Genf.
Keck, Gutsbes., Hellhof.
Broekmann, Kfm. m. Fr., Amsterdam.

Weisses Ross:

v. Redwitz-Wildenroth, Freifrau, Bayern.
Boor, Frl., Thüringen.

Spiegel:

van Outeren, Frl., Arnheim.
Hoddick, Langenberg.
Schwedersky, Redact., Frankfurt.

Schützenhof:

Weyland, Kfm., Bielefeld.
Gitter, Kfm., Frankfurt.

Tauern-Hotel:

Stubenrohr, Rechtsanw. Dr., Berlin.
Kloth, Kfm., London.
Kaiser, Fabrikbes., Köln.
Racké, Kfm., Brüssel.
v. Vincenti, Reichsritter u. Redact. Dr., Wien.
Neufeld, Rent., Ehrenfeld.
Klarmeyer, m. Fr., Coblenz.

Hotel Victoria:

Loos, Musik-Direct m. Fr., Iserlohn.
Wachenfeld, Baurath, Coblenz.
Reuter, Radesheim.
Reuter, Fr., Radesheim.
Reuter, Frl., Radesheim.
Wehner, Dr. m. Fam., Radesheim.
Gams, Ingen., Winterthur.
Sattohub, Fr. Gräfin m. Bed., Russland.

Hotel Vogel:

Hering, Kfm., Leipzig.
Krüger, Kfm., Berlin.

Hotel Weiss:

Raht, Rechtsanwalt, Weilburg.
Leikert, Baumstr., Ob.-Lahnstein.
Kessler, Fabrikb., Ob.-Lahnstein.

Wiene an, beglückte mich durch sein Vorgehen und sagte im nächsten Tone langsam:

„Ah, Sie sind zu mir gekommen, Herr vom Damme, um mir Ihre Zeichnungen vorzulegen.“

Ich antwortete dem Kummel — mich in einen Stuhl werfend, da er mir keinen angeboten hatte, und ihn dann, als wär' ich der Hausherr, mit einer Handbewegung einladend, Platz zu nehmen — ich antwortete ihm: „Ich bin hier, um Ihnen meine Zeichnungen, die Sie schon kennen, noch einmal vorzulegen und sie Ihnen zum Kauf anzubieten.“

„Und der Preis?“

„Zehntausend Mark.“

Nun geschah etwas Seltsames: Er wollte mir hastig antworten, mäsigte sich aber sofort, ließ sein Augenglas fallen und sagte dann schlafzig: „Tausend Mark.“

Ich erhob mich, steckte meine Zeichnungen wieder ein und empfahl mich ihm. Er machte mir eine äußerst höfliche Verbeugung und sagte, mir die Hand entgegenstreckend, die ich nicht annahm:

„Sie werden wiederkommen.“

Und nun sitze ich auf meinem Zimmer und will Dir einen langen Brief schreiben.

Gibt mir Niemand nicht zehntausend Mark, so nehme ich die mir angebotenen tausend. Dann — es muß sich morgen früh entscheiden — fahre ich zu Dir zurück; wir bezahlen unsere Klipperschuhe — vergiß doch die alte Kränze nicht, die noch vierzig Pfennig für Suppentrant erhält — leben noch einmal vierzehn Tage in unserer glücklichen Liebe, schreiben letzte Briefe, verbrennen, was sich an Schriften, an meinen Entwürfen und Arbeiten aufgehäuft hat, und gehen dann, wie wir's schon so lange verabredet, gemeinsam in den Tod. Wir wollen nicht mehr hungern, nicht länger das unerträgliche Leben weiter führen.

Mein süßes Weib, Du meine Gusti! Ich liege Dir zu Füßen, und Deine sanften Hände auf meinem Haupte, will ich Dir zum letzten Male heiße Liebes- und Dankesworte geben. In wie unbeschreiblicher Gilt hast Du meinen Lebensweg begleitet. Nur Trost und wieder Trost hast Du mir gestiftet, wenn immer und immer wieder jedes fern auftauchende Hoffnungsland im Nebel verank. Nur Du hattest Verständnis — o, Du liebe, liebe Heuchlerin — von meinen Plänen und meinen Zeichnungen. Ohne je zu murren, hast Du mit mir gehungert und gefroren.

Grausamer ist die Natur niemals gewesen, als sie mir jene unlöschbare, unaussprechbare Leidenschaft zur Tölpelkunst in die Wiege legte.

Ich muß Dir meinen gestrigen Tag erzählen.

Es war kalt; die Pflastersteine saßen so weiß aus; der Wind wirbelte die auf der Straße vertrocknete, in Staub zertheilte Spreu den Menschen in die Augen.

Ganz früh war ich schon in der keramischen Abtheilung des Museums für Kunst und Gewerbe. Es war ein Heinrich-Gesäß ausgestellt (Preis 320,000 Mark). Ich erblickte im Leben zuerst ein solches. Nicht satt sehen konnte ich mich an der wunderlichen, originellen Schönheit. Wir kennen den Künstler nicht. Vielleicht hatte er dasselbe Schicksal wie ich. Dann war ich im Saale der deutschen Steinkrüge, wanderte weiter zu den Abtheilungen für Majolika und Fayence, aus der ich mich mit schwerster Mühe losreißen mußte. Namentlich eine Zusammenstellung französischer Fayence-Defen fesselte mich. Endlich, Vieles überschlagen müßend, machte ich Schluss vor einer wundervollen Sammlung von Meißener Porzellan. . . . Doch ich will Dich nicht weiter langweilen; wie oft, wie oft hast Du mit Engeld gebuld derartigen begeisterten Schilderungen zugehört.

Im Café Bauer traf ich unseren dicken Bernhard. Er ist noch immer derselbe aus Fett und Selbstbewußtsein zusammengesetzte Mensch. Bernhard zeigte mir an einem anderen Tische Hermann Heiberg. Wie gern hätte ich mich ihm vorgestellt, um ihm tiefsten Dank zu sagen für die Sonnenstunden, die er unseren grauen, trüben Tagen entzogen hat. Ich hätte es um so lieber gethan, weil es zu Deutschlands eigenthümlichsten Vorzügen gehört, seine Dichter nur ja nicht zu ermühen, sie höchstens durch Nörgereien zu ärgern. Aber ich dachte an meine Lage und unterließ es. Dente Dir Heiberg als einen Niesen mit den anmuthigsten Bewegungen. Du würdest ihn zweifellos für einen Garde-Cavallerie-Offizier in Civil halten. Die grenzliche „wallende Dichterlocke“ fehlt ihm Gott sei Dank. Unaufhörlich gingen seine Augen umher. Und wie freundlich sie schauten. Oft machte aus ihnen ein allerliebster kleiner Klobold nach allen Seiten seine Verbeugungen und — lange Nasen. Alles schien unser Dichter zu beobachten. Eintretende, Fortgehende; kurz Alles, was da „lebte und webte“ im Café, zog durch die Rundbogen seiner Augen in die Speicherlammern seiner Seele. So viel ich sehen konnte, hatte er eine Melonenschnitte in der Hand. Einer überreichte ihm Zucker. „Aber, Bester, Bester, Pfeffer, Pfeffer will diese

Der Töpfer.*

Von Detlev Frhr. v. Liliencron.

Berlin, 1. November.

Mein geliebtes Weib!

Nun bin ich zwei Tage hier. Du wirst meinen kurzen Gruß, der Dir meine Ankunft meldete, erhalten haben. Ich wohne im Kaiserhof. Zweimal hatte ich schon versucht, Niemand zu sprechen. Beim dritten Betreten seines Hauses, in der Thiergartenstraße, fand ich ihn. Er nahm eine hochmüthige

* Nachdruck verboten.

Frucht," hörte ich ihn lachen. Und dann sagte er zu einem Nachbar: „Etwas Biskam, lieber Apotheker, etwas Biskam.“

Später fand ich das in Kremnitz' Salon ausgestellte herrliche Bild von Emil Reide: „Die Lebensmühen.“ Natürlich ist es nicht mit einem ersten Preise bedacht worden. Der Vorwurf war den Richtern vielleicht unmoralisch. . . Wie lange, wie lange hab' ich vor dem Gemälde gestanden. Aber ich sagte mir, daß das Paar, das im Begriffe steht, sich von einem Steg in den wild aufrauschenden Strom zu stürzen, diese That nicht aus Geldnoth vollführen will. Die Dame hat ein zu „schönes“ Kleid an. Dies „gute“ Kleid, wird der Schritt aus pekuniären Sorgen gethan, wäre längst verfaßt gewesen. . . Aber sich den Tod zu geben aus anderen Gründen, wie unsinnig! Das übrige Leben — um sich gegen den ewig hungrigen Wolf Mensch zu schützen — ist doch bei Gesundheit und „Genüßfähigkeit“ ein so leichtes: Kalt, ein wenig Trost, Selbstbewußtsein, auf die große Bege treten — und man kommt schon durch!

Abends war ich im „Deutschen Theater“. Es wurde Calderon's: „Das Leben ein Traum“ gegeben. Du glaubst nicht, wie mir das Stück in's Herz griff. Es ist mir stets unbegreiflich geblieben, wie der urkatholische Calderon uns zuweilen solches innerstes Menschenleben schenkt. Sein Genie brach sich immer wieder Bahn. Du erinnerst aus dem Drama die herrlichen Verse:

Was ist das Leben? Raserei.
Was ist das Leben? Hohler Schaum,
Ein täuschend Bild, ein Schatten laum,
Spottwenig kann das Glück uns geben,
Denn nur ein Traum ist alles Leben,
Und selbst die Träume sind ein Traum.
Und weil's das ist, so laßt von Bonnen jekt
Uns träumen, die doch einst in Leid sich wandelt. . .
In Leid sich wandelt. . .
Nun will ich schlafen. Gute Nacht.

Berlin, 2. November.

Mein Weib!

Unser Todesurtheil ist gesprochen. Nun lehne Dich einmal ruhig zurück und bedecke die Hände vor Dein süßes Gesicht. . . Ich will Dich nicht rauh und roh in diesem Briefe mit Einzelheiten quälen. Das wollen wir Alles zu Hause besprechen. . .

Und so verlief mein heutiger Tag.

Ich traf Wiemann um 12 Uhr. Ich mußte einige Augenblicke warten. Dann trat er herein. Er kante noch etwas und arbeitete mit der Zunge in seiner rechten Wade. Das war mir so widerlich.

„Ah, Herr vom Damme, Sie haben sich entschlossen?“

„Und Sie bieten?“

„Tausend Mark. Doch eins noch: Ich gebe Ihnen fünfshundert Mark mehr, wenn Sie mir alle in Ihrem Besitze befindlichen, von Ihnen verfertigten Thon-Formen, Modelle, Alles das, was von Ihrer Hand geknetet und in diesem Augenblick in Ihrer Wohnung, und nicht von Ihnen anderweitig etwa schon verchenkt oder verkauft ist, ausliefern. . .“ antwortete mir Herr Wiemann.

. . . Liebe Gusti! Ich sah ein Weil von Weitem blitzen, das uns Beiden das Haupt abschlug. . .

Ich erwiderte Herrn Wiemann, daß ich bereit sei; aber dann konnte ich mich nicht länger beherrschen: „Sie wissen ganz genau, daß Sie das Hundertfache wieder bekommen. Statt fünfshundert Mark haben Sie vielleicht in zehn Jahren hundertundfünfzigtausend Mark verdient. . .“

Und darauf Wiemann: „Wollen Sie doch bedenken, Herr vom Damme. Ist es denn nicht überhaupt unerhört, daß ein Mensch nur für Zeichnungen fünfshundert. . .“

„Und für die Modelle und Thonformen. . .“ fiel ich ihm in's Wort. „Nun gut, wenn Sie wünschen, auch für Modelle und Thonformen: fünfshundert Mark anbietet? Wer sagt Ihnen denn, Herr vom Damme, ob Ihre von Ihnen vertretene Richtung je. . .“

Ich hatte genug, liebe Gusti. Ich verließ den Menschen. Ich weiß genau, daß er meine Entwürfe und Knetungen verschließen wird wie der Landesverräter die Risse heimlich gezeichneter Festungslinien, bis er sie eines Tages mit großem Vortheil verkauft.

Also morgen Abend acht Uhr achtzehn Minuten erwarte mich auf der Station. Dann schicken wir mein Gepäck mit der Post voraus und gehen, jährlich wie Brautleute, langsam nach unserer Villa. Aber es muß ein so warmer Novemberabend sein wie heute.

Gusti, Gusti, hast Du Furcht? Die weißen Pflückerchen schmecken wie Zucker. . . und keine Dual. . . so lange Zeit nur, um das Glas wieder auf den Tisch zu setzen. . . und dann sind wir frei. . . Kein Hungern mehr, kein Frieren. . . und das Lachen der Menschen hören wir nicht mehr, das grausige. . .

Aber volle vierzehn Tage wollen wir noch leben, leben wie die anderen Menschen: essen und trinken. Dann wird das Geld nicht mehr reichen, und. . . der Rest sind zwei weiße Pflückerchen. Dein Wulf.

Vor der kleinen Stadt Heilendorf liegt ein verfallenes Haus im blätterüberbedeckten Garten. Keine Hand hat an der Villa in den letzten Jahren die Kelle gebraucht, hat in den Steigen und Beeten die Harke in Bewegung gesetzt. Die beiden Lärchen haben ihre Nadeln abgeworfen. So reizend dieser Baum im Frühling, im Sommer zielt, so trübselig und nackt trauert er im Winter. An den Kastanien hängen noch viele braune, feuchte oft durchlöcherter und zerrissener Blätter. Ueber den Bach, an ihm, hängen, stehen die Weide schon kahl, die Esche und die Erle noch im Schmutz. Alles ist in lieblosen, todstillen Nebel gehüllt.

Ein Zimmer drinnen ist bewohnt, die andern sind leer. Die Gläubiger, die Gerichte, die Offenbarungsbeide haben ihnen Alles genommen. In der einen Stube stehen ein Tisch, zwei Stühle, zwei Betten. Auf dem Tisch, der mit Papier bedeckt ist, schläft im Glase ein dürrig Blumenkräutchen, was der November noch schenkt: Rother Berberitzen, Ephen, Immergrün, weiße „Knallerbsen“, ein Zweiglein einer Edelranke, Strohblumen, schmelzlose Stiefmütterchen.

An den Wänden liegen, geordnet, Bücher und Briefe und auseinandergeklappte Familienbilder.

Eine lebensbringende Wärme durchzieht den trostlosen Raum. In ihm wandeln langsam auf und ab ein junges, hochgewachsenes Ehepaar. Der Mann hat seinen rechten Arm um die Schulter seiner Frau gelegt; in seiner Linken hält er ihre Rechte.

Der letzte Gang vorm Tode. Heute Abend sollen die Briefe und Bilder verbrannt, die letzten Abschiedsschreiben geschrieben werden. Die kleinen Schulden — die großen verzeiht selbst der liebe Gott im Himmel, aber die kleinen, die kleinen, das sind die Lebensverfälscher — sind alle berichtigt; kein Hölzerweib, kein Handwerker, kein Krämer ist vergessen. Für die größeren Summen werden nach dem Geschehnisse die reichen Verwandten sorgen. Sie werden — aber nicht eher — die Schmach und die Schande der ewigen Geldnoth verstehen. . .

Und plötzlich heult ein Sturm bei den Fenstern vorbei; es ist die wilde Jagd, und brausend ist sie verfliegen, nur in weiter Ferne juchzt es fröhlich: Salali, Salali. . .

Vor seinem Weibe kniet Wulf. Sie hat ihre Hände auf sein Haupt gelegt; er schaut leuchtend zu ihr empor: Dank, Dank, segnen, heißen Dank für Deine Liebe.

Was ist da weiter zu berichten. Die Zeitungen brachten eine Mordsgeschichte. Wiederlich. Die lieben Menschen sprachen drei Tage in der bekannten Weise von dem „schauerlichen“ Ereignis. Noch widerlicher. Die Verwandten schrien: Den „Affront“ hätten sie uns auch ersparen können. Einer von ihnen, ein reich gewordener Bäckermeister aus Hamburg, sagte: Das finde ich aber höchst unmoralisch. Da hätte ich anders gehandelt, sicher. Ich hätte mich anständig zu Tode gehungert und schließlich auf einem Bettel hingerlassen: „Am Magenkrebs gestorben.“ Das hätte ich gethan.

Ein anderer Better, ein sehr wohlhabender Viehhändler aus der Nähe von Breslau, meinte: Mein Gott, ich habe ihm mehr als einmal eine Agentur für Bunzlauer Kaffeekannen zu verschaffen gewünscht. Das war doch sein Geschäft. Aber er wollte sie nicht annehmen. Was soll man da machen? Man muß eben zugreifen im Leben. Arbeiten muß man, arbeiten, arbeiten. Ja, ich. . .

Am Grabe war Keiner. Natürlich. Und das darf uns Menschen auch nicht verargt werden. Wir leben einmal, und im Leben müssen wir vorsichtig und — weltlich sein. Was würden auch die Nachbarn sagen?

Daß ich nicht läge: es stand doch, außer den Sargversenkern, einer am offenen Schlund. Die Erde verzerrt sich jedesmal zu einem breiten Grinsen, wenn sie die Kiefer für einen Todten aufreißt. Dieser eine war ein alter Baron, der, ein früherer dänischer Oberst, in der Stadt seine Pension verzehrte. Er sprach in seiner drolligen, geziert klingenden deutsch-dänischen Ausdrucksweise, nachdem er die berühmten drei Handvoll in's gähnende Loch geworfen: „So sollen, mein Esel, der beiden nikt ohne der Gefolge zu Grabe gehen. Die Mensch sein ein Plebs, daß ihm nikt folgt. So sei die Frieden mit sie. . .“

Dann wandte er sich an die Kuhlengräber und gab jedem ein Zweimarkstück: „Trinken Ihnen ein Snaps for das.“

Der alte Oberst war längst gegangen. In der engen Gaststube bei Hinrich Ohrt saßen die beiden Maulwurfsverwandten. Sie spielten Karten. Der eine sagte zwischenurch einmal lachend: „Da's doch 'n ganz verrückten Kierl, de ol Oberst.“



Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Nachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule. von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendchule.
Handelskammer. Vormittags 11 1/2 Uhr: Wahl im Rathhause.
Evangelisches Vereinshaus. Abends 6 Uhr: Jahresfest.
Sabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8 1/2—10 1/2 Uhr: Saalfahrübung.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. 9 Uhr: Gesangstunde; 9—10 Uhr: Bücher-Ausgabe.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—11 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Vollwaren u. Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Platanenstämmen, Ast- und Stockholz, auf dem Lagerplatz hinter dem Ludwigsbahn-Gebäude dahier. (S. Tagbl. 285.)

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1887. 5. December.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750,7	751,5	752,3	751,5
Thermometer (Celsius)	+0,3	+2,5	+2,3	+1,8
Dunstspannung (Millimeter)	4,2	4,8	5,1	4,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	87	94	90
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. f. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,4	—

Abends Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 5. December 1887.

Geld.	Bechsel.
hol. Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.65—70 ba.
Dukaten	London 20.380—375 ba.
20 Fres.-Stücke	Paris 80.45 ba.
Souverains	Wien 161.65 ba.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lannussbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711+ 8* 850+ 1036+ 1142	715* 730+ 910+ 1040+ 1121 1223*
1250* 212+ 245* 352 450* 540+	111+ 231* 246 332* 411+ 525
642+ 741+ 95 1010*	557* 730+ 848+ 106+

* Nur bis Gießen. + Verbindung nach Ebern.

* Nur von Gießen. + Verbindung von Ebern.

Rheinhahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 236 517	724* 915 1056 1154* 225 554
75 835*	656* 751 919

* Nur bis Albstadt.

* Nur von Albstadt.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Reisende Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 85 635	75 101 123 459 635

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
839 127 351 725	917 1153 847 811

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
711 1052 1215* 233 445* 613 715**	642* 737** 1023 16 26* 456 630* 925

1035* (Sonntags bis Niedernhausen).

* Nur von Gießen. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
53 1045 234 71	933 113 455 832

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Jungfrau von Orleans“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Herkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 8—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiseri. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiseri. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 29. Nov.: Dem Conditor August Saher e. S., N. Curt Moris. — Dem Osenhauer Andreas Brühl e. L., N. Clara Helene. — Am 30. Nov.: Dem Spengler Hermann Keimel e. L., N. Caroline. — Am 1. Dec.: Dem Handelsmann Baruch Waschkowski e. S., N. Matthes Hahm. — Dem Gärtner Jacob Henkel e. L., N. Anna Helene. — Am 2. Dec.: Dem Längergehülfsen Moritz Köppler e. S., N. Emil Valentin. — Am 3. Dec.: Dem Rentner August Glad Zwillingssöhne, der jüngere todtgeboren. — Am 4. Dec.: Dem Herrnschneider Robert Doppelstein e. L., N. Elisabeth Wilhelmine.
Aufgehoben. Der Eisenbahn-Stationen-Aspirant Johann Friedrich Bang von Niederdorf, Kreis Mülhausen, wohnh. zu Nordstemmen, Kreis Martenbourg in der Provinz Hannover, früher dahier wohnh., und Elisabeth Philippine Kreckmann von hier, wohnh. dahier.
Verheirathet. Am 3. Dec.: Der verwitwete Kammmacher Friedrich Doll von Kreuznach, wohnh. dahier, und die Wittve des Schuhmachers Wilhelm Maray von Juppelsheim, Kreis Alzen in Rheinhesen, Catharine, geb. Stord, bisher zu Kreuznach wohnh. — Der Herrschaftsdieners Ferdinand Seidel von Rennerob, Kreis Wetterburg, wohnh. dahier, und Elise Pfaff von Gms im Unterlahnkrise, bisher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Johannes Uhrig von Nübbelheim, Kreis Hanau, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe Apollonia Pfeiffer von Eppstein im Oberlahnkreise, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 2. Dec.: Die unverheirathete Rentnerin Auguste Ludwig von Arenberg, Kreis Gießen, alt 56 J. 4 M. 2 T. — Am 3. Dec.: Der Königl. Förster Friedrich Schmidt, alt 58 J. 10 M. 8 T. — Am 4. Dec.: Die unverheirathete Haushälterin Wilhelmine Müller von Frick, Kreis St. Goarshausen, alt 53 J. 3 M. 10 T. — Georgine Elisabeth Wilhelmine, L. des Maniergehülfsen Philipp Ader, alt 2 J. 27 T. — Amalie Caroline Hermine Wilhelmine, L. des Tagelöhners Carl Banisch, alt 1 J. 4 M. 18 T. — Die unverheirathete Industrielle-Lehrerin Emma Klingelhöfer, alt 52 J. 4 M. 7 T.
Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Nach dem §. 3 der Polizei-Verordnung vom 31. Mai 1883 müssen alle Fuhrwerke ohne Unterschied, welche sich in der Zeit zwischen der ersten Stunde nach Sonnenuntergang und der letzten Stunde vor Sonnenuntergang auf einem öffentlichen Wege befinden, mit einer — an gut sichtbarer Stelle angebrachten — brennenden Laterne versehen sein.

Diese Vorschrift findet auch auf die ortsblichen Drückfarren Anwendung, was bisher nicht genügend beachtet wurde.

Es wird daher zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß diejenigen, welche zu obigen Zeiten sich mit einem Drückfarren auf einem öffentlichen Wege befinden, auch die vorgedachten Fuhrwerke, wie oben angegeben, zu beleuchten haben.

Verstöße hiergegen werden mit der in §. 4. obiger Verordnung vorgesehenen Strafe geahndet. Der Polizei-Präsident.

Wiesbaden, den 13. April 1886. gez. Dr. von Strauß.

Vorstehendes wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Wiesbaden. 2. December 1887. Königl. Polizei-Direction.

Am Dienstag den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden in dem Hofe der Infanterie-Kaserne verschiedene alte Kasernen-Utensilien und Baumaterialien gegen Meistgebot und Baarzahlung versteigert, wozu Käufer zur festgesetzten Zeit eingeladen werden.

Wiesbaden, den 5. December 1887.

160 Königl. Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 7. December Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 47 hier

3 1/2 Stück gestreiften Drillich und ca. 5 Meter rothen Plüsch

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 7. December 1887.

160 Wollenhaupt. Gerichtsvollzieher.

Lügen-Club.

Die verehrl. Comité-Mitglieder, sowie Freunde genannten Clubs werden hierdurch zu einer Besprechung auf heute Abend 8 1/2 Uhr in die „Stadt Frankfurt“ (kleiner Saal) freundlichst eingeladen. Der kleine Rath. 22032

Auf die im gestrigen Tagblatt Seite 31 enthaltene Anzeige, betr. Gesuch eines Zuschneiders behufs späterer Selbstständigmachung desselben, erkläre ich hiermit, daß fragliche Anzeige mein Geschäft nicht betrifft.

C. Wagner,

2 022 Civil- und Uniformschneider, Neugasse 4.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von

Robert Koux, Frankfurt a. M.,

empfiehlt 21959

hochfeine, candirt und uncandirt gebrannte

Kaffee's,

per Pfund Mark 1.40, 1.60, 1.80 und höher.

Filliale Wiesbaden:

Kranzplatz 11 („Engl. Hof“).

Ein kleines Knaben-Büchle, fast neu, passend als Weihnachtsgeschenk, für 12 Mark abzugeben. Näheres Louisestraße 33, 2. Stock.

22054

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 9. December Abends 7 Uhr

in dem Saale des „Hotel Victoria“:

Zweiter Kammermusik-Abend.

Mitwirkende:

Die Herren Erster Königl. Concertmeister **Weber** und die Königl. Kammermusiker **Troll, Knotte** und **Hertel**.

PROGRAMM.

- 1) Zweites Streich-Quartett in B-dur, op. 22 Franz Ries.
(Zum ersten Male.)
- 2) a. Romanze aus op. 51, No. 1 Joh. Brahms.
b. Scherzo aus op. 161 Franz Schubert.
(Zum ersten Male.)
- 3) Streich-Quartett in D-dur (No. 21) W. A. Mozart.

Beikarten für Familien-Angehörige der Mitglieder und Tageskarten für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, bei Herrn Buchhändler **C. Hensel** dahier. 155

Bürger-Casino.

Das hiesige Bürger-Casino beabsichtigt zur Herstellung der Gesellschafts-Locale dazu passende Räumlichkeiten zu mieteln. Offerten werden erbeten an den unterzeichneten Vorsitzenden des Vereins. Georg Rühl. 21973



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Die Fahrübungen finden von jetzt an Mittwochs Abends von 7 1/2—11 Uhr statt (Turnhalle des „Männer-Turnvereins“). Der Fahrwart. 220 8

Total-Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag den 10. December Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Albertl über „Römisches Recht in Deutschland“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand: Ch. Gaab. 78



Wiesb. Turn-Gesellschaft.

Samstag den 10. December Abends präcis 9 Uhr im Vereinslocale „Zum Mohren“:

Monats-Versammlung.

127 Der Vorstand.

Wiesbadener Verein vom rothen Krenz.

Für unsere armen Kranken wurden uns für Weihnachten übersandt: Von Herrn Kaufmann J. Herz eine Jaquette, diverse wollene und lattune Kleiderstoffe; von Frau Kaufmann G. S. Augenbühl Kattun für 12 Nachtjacken, 6 Halbtücher und 6 Taschentücher; von Herrn Proviantmeister E. 10 Mark. Mit herzlichem Dank für diese Gaben bittet um fernere Beiträge 2 958 H. von Boltenstern, Oberin vom rothen Krenz.

Weihnachtsbitte.

Wir ersuchen für Winternoth und Weihnachtsfreude uns für unsere Armen doch gütigst abgetragene Kleider und Schuhe, auch überflüssiges Bettwerk zukommen zu lassen, da noch viele Bitten armer Wittwen und Familien laut werden.

Die Schwestern des Diaconissenheims, Helenestraße. 21947

Holz- und Metall-Sarge für am Platz und zum Versandt. **Sargmagazin** von 18050 Alter, in einfacher u. reicher Ausstattung. **K. Weyershäuser**, 1 Moritzstraße 1.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Eleonore Blum,

gestern Nacht 11 $\frac{1}{4}$ Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 6. December 1897.

Die Beerdigung findet **Donnerstag** den 8. d. M. **Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause, Helenenstraße 28, aus statt. 21962

Dankagung.

Für die vielen Beweise he zlicher Theilnahme an dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester,

Elisabeth,

für die so überaus reichen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte der theuren Entschlafenen, insbesondere den verehrl. Jangfrauen, sowie den Herren Mitgliedern des „Männergesang-Vereins“ für den erhebenden Grabgesang sagt innigsten Dank 21041 Familie **Heh. Neugebauer.**

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein 15-jähriges, kräftiges Mädchen, das die höhere Töchter-schule besucht hat, wünscht in Wiesbaden in einem Weißwaaren- oder Manufakturwaaren-Geschäft als Lehrmädchen angenommen zu werden. Franco-Offerten unter **J. H. 612** an die Exped. d. Bl. erbeten. 22012

Eine perf. Büglerin f. Kunden. N. Kirchgasse 37, Hth. 22033

Tücht. Fäblerin f. Beschäft. N. Kirchg. b. Bäcker Bossong. 22021

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatstelle. Näh. Faulbrunnenstraße 11, Hth., Part. 22034

Ein Mädchen wünscht Monatstelle oder Arbeit im Waschen und Putzen. Näh. Adlerstraße 3, 2. St. 21976

Eine perfekte Köchin sucht Aushülfe-
stelle. Näh. Exped. 22055

Ein Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft eine Stelle als Mädchen allein. Näheres Nico-lasstraße 18, 2. Stock. 21935

Ein geb. Fräulein, welches viel gereist, erfahren in der Krankenpflege und mit der Leitung des Hauswesens vertraut ist, sucht passende Stelle. Näh. Spiegelgasse 6, II. 22042

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 15, „zum Hohenzollern“. 21984

Ein Mädchen, das kochen kann, sucht sogleich Stelle. Näh. Herrmühlgasse 2. 22056

Amme, eine gesunde, kräftige, sucht auf gleich Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 53, Part. 21983

Ein anständiges Mädchen, in allen feinen Handarbeiten und der Küche erfahren, sucht Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 22053

Herrschafts-Personal jeder Branche emp-fiehlt und placirt d. B. „Germania“, Häfnergasse 5. 21918

Ein alt. Kaufmann wünscht irgendw. Beschäft. gegen mäßige Vergütung. Derselbe b. sorgt auch die Einkassirung von Geldern pünktlich Offerten unter **A. W.** an die Exp. d. erbeten. 22019

Junger Mann (militärfrei), gelernter Bauhandwerker, erfahren im Rechnen u. allen schriftl. Arbeiten, sucht Stelle. N. Exp. 21819

Ein junger Mann, der seither auf dem Comptoir einer hiesigen Buchdruckerei b. beschäftigt war, sucht anderweitig, aber in derselben Branche, Stellung. Gef. Offerten beliebe man unter **J. P. 49** Hauptpostamt niederzulegen. 21956

Ein anständiger, junger Mensch sucht Stelle als perfecter Diener oder Restaurationskellner oder zu einem kranken Herrn. Näheres Webergasse 58, 2. Stock I. 21874

Personen, die gesucht werden:

Sofort gesucht 1 gewandte Verkäuferin, ferner 2 bessere Haus-mädchen, 1 Herrschafts- und 1 Hofelköchin, feinhürgerl. Köchinnen, Mädchen, die kochen können, als solche allein, und kräftige Küchen-mädchen durch **Grünberg's** Bur., Schulgasse 5, Laden. 22016

Ein 14-15-jähriges Mädchen zu Packarbeiten gesucht in der „Hirsch-Apothek“. 21921

Ein Mädchen zu Kindern gesucht. Näh. Goldgasse 2a. 21672

Gesucht 1 tüchtiges Mädchen vom Lande Schulgasse 9. 21879

Tüchtiges Dienstmädchen gesucht Langgasse 39, I. 21821

Ein tüchtiges, gewandtes Hausmäd-chen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näh. Wilhelmstraße 2. 21833

Bei hohem Lohn wird zum 15. December ein Mädchen gesucht, welches Hausarbeit verrichtet und kochen kann. Vorzustellen Mainzerstraße 20 von 2-3 Uhr. 21797

Kinderwärterin sucht **Ritter's** Bur., Taunusstr. 45. 22051

Gef. 1 Mädchen in einen kl. Haushalt Wellrichstr. 46, I. 22025

Gesucht sogleich ein tücht. Mädchen als allein, das häusl. Küche versteht, d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 22013

Hausmädchen für gleich und später, im Kochen bew. Mädchen als allein, feinhürgerliche Köchinnen und ein geübtes Kindermädchen sucht für gleich

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 22051

Ein ordl. Kindermädchen gesucht Schützenhofstr. 16, Part. 22018

Ein geübtes, gutempfohlenes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn zum 1. Januar oder auch früher gesucht. Näheres Wilhelm-straße 32 im Modegeschäft. 21977

Eine alleinstehende, anspruchslose Dame, welche die Führung eines kleinen Haushaltes mit Hilfe eines Dienstmädchens über-nehmen will, findet angenehme Stelle. Näh. Rheinstraße 47, 2. Etage. Zu sprechen von 8-12 Uhr Vormittags. 22013

Suche bis 1. Januar 1898 einen tüchtigen, zuverlässigen Buchhalter. Offerten unter „Buchhalter“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 21942

Ein Restaurationskellner gesucht. Näh. Exped. 21671

Ein tüchtiger Herrschaftskutscher mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht. Näh. Exped. 21964

Ein tüchtiger Schweizer wird sofort gesucht. Adelsheidstraße 71. 21915

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht bei **Wilh. Frohn**, Häfnergasse 9. 20914

Hausbursche als Ausläufer gesucht. Museumstraße 3, Conditorei. 22010

Ein junger, kräftiger Mann als Hausbursche gesucht. **Hubert Morzenich** in **Biebrich a. Rh.** 21986

Costüme

werden gütigend und geschmackvoll angefertigt, Haus- u. Morgenkleider von 4 Mk. an, Blaudruckkleider 3 Mk., Kinderkleider von 1 Mk. an Schwalbacherstraße 29. Barterre. 22023

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel u. s. w. werden zu den höchsten Preisen angekauft bei 21987 **S. Rosenau, Wehgergasse 13.**

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in u. außer dem Hause. Näh. Albrechtstr. 9, 2. St. 22046

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause zu billigen Preisen. Näh. Rheinstraße 55, III. 21935

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Sticken**. Näh. Erb-d. 230/7

Gartenarbeiten jeder Art werden von einem jungen Gärtner billigt und sofort besorgt. Näh. Exped. 21954

Schreibereien jed. Art bes. gewissenh. u. schnell ein j. Mann, der kauf-theor. Unterricht gen. Derf. ist auch bereit, **Laufm. Rechnen** u. **Correspondenz-Unterricht** (auch Wechsellehre, sowie Unterricht in **Gabelsberger'schen Stenographie** billigt zu erteil. Offert. unt. **E. 6** an die Exp. 21401

Unterricht.

Ein Lehrer oder Lehrerin der **polnischen Sprache** wird gesucht Frankfurterstraße 24. 21909

A German Lady just returned from England, where she has lived 12 years as Governess in families of position, would like to take an engagement as daily-governess or to give private lessons: German, English in all branches. Very high references. To apply to **Fräulein S., 19 Nicolassstrasse, II.**

Ein junger Mann aus vornehmer Familie wünscht Gelegenheit zu haben, sich im Gebrauch der englischen Sprache zu üben. Gef. Offerten sub **E. v. X.** werden von der Exped. d. Bl. entgegengenommen. 21941

Ein Herr wünscht **italienische Conversationsstunden** zu nehmen. Offerten unter **M. B.** an die Exped. 21961

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Das **Ruhl'sche Anwesen** mit großen Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen. Näh. bei **Rechts-Consulent Müller, Mauergasse 14.** 21993

Zu verkaufen wegen Abreise eine **Villa** in der oberen Viebricherstraße mit 1 1/2 Morgen Garten und Bauplatz für 50,000 Mk. (1/3 Anzahlung). Näh. Häfnergasse 5, 2. St. 22044

Häuser mit **Wirthschaften** zu verkaufen. Gef. Offerten unter „Wirthschaft 300“ nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 21992



Geschäftshaus, Langgasse (massiv), mit schön. Läden, ist unter den gütigst. Beding. wegen bes. Verh. bei

20—25,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen; dasselbe rentirt, zu 5% gerechnet, 800 Mk. **Heberschuh, Ernstl.** Offerten unter **B. A. 101** postlagernd erbeten. 31979

Garten mit Obstbäumen, am Felsenerweg belegen, zu verpachten. Näh. bei **Conradl, Kirchgasse 9.** 22029

Gesucht eine gangbare **Wirthschaft** von einem cautionsfähigen Koch. Näh. Häfnergasse 5, 2. Stiegen hoch. 22044
16,000 Mk. gesucht (1. Hypothek) auf Haus, Seitenbau, Schener in guter Lage mit pünktlicher Rinszahlung, ohne Zwischenhändler. Offerten unter **X. 299** bei der Exped. niederzulegen. 21991

30,000 Mk. auf 1. Hypothek von einem pünktlichen Rinszahler zu leihen gesucht. Näh. bei **Rechts-Consulent Müller, Mauergasse 14.** 21994

50—100 Mark

Demjenigen, welcher einem intelligenten, zuverlässigen Mann dauernden Bureau-, Aufsichts- oder Vertrauensposten verschafft. Suchender bietet in jeder Hinsicht Sicherheit. Gef. Offerten unter **J. P. No. 101** an die Exped. d. Bl. erbeten. 294

Ein Mädchen, im **Kleidermachen** und in allen Näharbeiten erfahren, empfiehlt sich in und außer dem Hause pro Tag 1 Mk. 20 Pf. Näh. **Neurostraße 3, 2 Tr.** 22037

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gefuche:

Zum 1. April suchen 2 ältere Damen 2 große, unmöbl. Zimmer mit Bed. auf Jahre. Off. X. 5, postl. 21939

Auf 1. April 1888 wird **Laden** möglichst mit von einem älteren Geschäft ein **Wohnung** in bevorzugter Geschäftslage zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **R. 105** an die Exped. d. Bl. erbeten. 22007

Angebote:

Adelheidstrasse 44 ist die elegante **Bel-Etage**, bestehend aus 6 schönen Zimmern mit großer Veranda, für 1650 Mark und eine ditto 2. Etage für 1450 Mark zu vermieten. Näh. daselbst von 11—1 Uhr. 21936

Emserstraße 21, Landhaus, ist eine Wohnung, 1 Salon mit Ballon, 3 Zimmer nebst completem Zubehör, zum 1. April 1888 an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzu sehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näh. Barterre. 21978

Friedrichstraße, nächst der Wilhelmstraße, sind zwei elegante, möblierte Zimmer an eine ältere Dame oder an einen Solisten, seinen Herrn **billig dauernd** zu verm. Näh. Exp. 21988

Herrnhilgasse 7 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 22035

Blatterstraße 70 eine Wohnung zu vermieten. 22041

Rheinstraße 85 ist die mit allem Comfort hergerichtete Barterre-Wohnung vom 1. Januar an preiswürdig zu vermieten. Näh. Rainerstraße 10. 22009

Saalgasse 26 (Hinterhaus) ist eine kleine Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 21967

Wilhelmstraße 8, Bart.,

möblierte Wohnung, bestehend aus 4 bis 6 Zimmern mit Küche, sehr comfortable, zu vermieten; auch werden einzelne Zimmer sehr billig abgegeben. 21963

Verschiedene Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Wehgergasse 26, Barterre. 21985

Schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Näh. Langgasse 31, II. 21955

Ein möbl. Zimmer mit Porzellan-Ofen ist sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 3, 2. Stiegen hoch links. 21951

Möbliertes Barterre-Zimmer mit guter Pension für 45 Mk. per Monat zu vermieten Louisenstraße 41, Barterre. 21970

Feinmöbliertes Barterre-Zimmer mit **separatem Eingang** zu vermieten Louisenstraße 41, Barterre. 21969

Ein schönes, separates Zimmer, möbliert, sowie eine heizbare Mansarde, unmöbliert, sofort zu verm. Adlerstraße 6. 21960

Eckladen, kleiner, in bester Geschäftslage, event. mit Cabinet, auch als Bureau geeignet, billig zu vermieten. Näh. Exped. 22030

Laden, 15 Meter lang, welcher durch Glasabschlüsse gelichtet werden kann, ist mit oder ohne Wohnung und Werkstättenraum zu vermieten Schwalbacherstraße 9. Näh. 2. Stiegen. 21999

Saalgasse 26 ist ein **Laden** mit Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 21966

Ein prächtiges **Local**, für kleinere, ruhige Vereine passend, auf einige Tage oder Abende in der Woche zu überlassen. Näh. im „Central-Hotel“. 21962

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich:

Düsseldorfer Punschsyrope

von **Johann Adam Roeder,**

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

36

(46081)

Datteln per Pfund 35 Pf., Feigen per Pfund 35 Pf.

22026

J. Rapp, Goldgasse 2.

Ein Redner, der seines Gleichen sucht, der durch die Eigenart der Schilderung, wie durch das Selteninteressante seines Vortrages die Zuhörer in hohem Grade zu fesseln vermag, hat vorgestern hier wiederum vor halb leerem Saale gesprochen.

Wer, wie Einsender, nur dem Zufall den Genuss verdankt, gegenwärtig gewesen zu sein, möchte nicht versäumen, hier die Bitte zu wagen, dass auf Solche, die, wie Ritter von Vincenti, es jedenfalls unter ihrer Würde halten, für sich selbst Reclame zu machen und so hohen Genuss zu bereiten vermögen, von befugter Stelle in entsprechender Weise frühzeitig aufmerksam gemacht werde. 22011

Nur 3 Mark

15,000 Sortiments-Ristchen

ff. Christbaum-Confect,

reizende Neuheiten, versende das Ristchen, circa 430 Stück haltend, für nur 3 Mark gegen Nachnahme. Dasselbe geringer 2 1/2 Mark. Riste und Verpackung berechne nicht. Wiedervertäufern sehr lohnend. (Dr. à 7933) 50

A. Sommerfeld, Dresden.

Für die Weihnachten

50 bis 60 Centner gute Koch- und Tafeläpfel zu den billigsten Preisen bei **Hepfer, Metzgergasse 19.** 22021

Maschinen-Näharbeit

aller Art wird gut und schnell bisorgt per Meter 2 Pfg. Schwalbacherstraße 29, Barterre. 22024

Zither, eine sehr gute, Harmonika (Bandonio), fast neu, **Violin und Bogen** in Auswahl, sowie **Gitarren** billigst zu verkaufen **Langgasse 22, Hinterh., 1 St. hoch.** 22004

Laubsäge- und Bohrmaschine, complet und gut, zu verkaufen. Näh. Exped. 22014

Porzellan-, Cristall- und Glaswaaren,

besonders geeignet zu

Weihnachts-Geschenken,

Kaffee- u. Theeservice (von Mk. 8.50 an), **Tafelservice** (90 Theile, von Mk. 40 an),

Dejeuners, Tassen, Dessertteller, Kuchenteller, Brodkörbe,

durchbrochene Körbe, Fruchtschalen, Aufsätze, mit schönen, neuen, farbigen Mustern, sowie

Meissener Zwiebelmuster,

Vasen, Blumenkörbe, Blumentöpfe, Figuren,

Waschtisch-Garnituren

von Mk. 4.50 an für die 5theilige Garnitur,

Trinkservice, Bowlen, Bierservice, Liqueurservice, Weingläser, Römer, Champagner-Kelche u. -Schalen, Bier- u. Wasser-Gläser, Cristall-Compotschalen, Fruchtschalen, Zuckerschalen, Käseglocken, Butterdosen, Teller

in grosser Auswahl und zum Weihnachts-Verkauf zu ganz besonders billigen Preisen empfiehlt

Wilhelm Hoppe,

21937 11 grosse Burgstrasse 11.

Zu Weihnachts-Geschenken

besonders geeignet, empfehle mein reichhaltiges Lager in

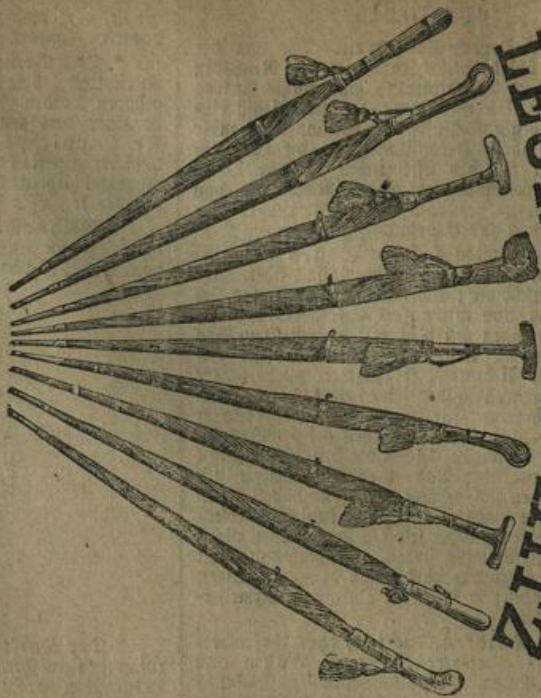
Blumentischen,	Werkzeug- und Laubsäge-
Blumenständern,	Schränken und Kasten,
Servirtischen,	Laubsäge-Vorlagen,
Hausapotheken,	Laubsägebogen und allen
Schlüsselschränken,	nöthigen Werkzeugen,
Schirmständern,	Kinderschlitzen,
Feuengeräthständern,	Schlittschuhen in grösster
Stahlcassetten mit und ohne	Auswahl,
Anschlussvorrichtung,	Kinder-Herden mit
Ofenschirmen,	Kochgeschirren,
Ofenvorsetzern,	Küchen- und Tafel-Waagen,
Tischmessern und Gabeln,	Vogelkäfigen,
Obstmessern mit Etais und	Solinger Taschenmessern,
Ständern,	Eismaschinen.

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Bis Weihnachten bleibt mein Geschäft auch Sonntags Nachmittags geöffnet. 21795

LEONHARD HITZ



30 Webergasse 30.

Feste Preise.

21811

30—60% Rabatt! Gelegenheitskauf!!

Als billige Weihnachts-Geschenke

empfehle ich aus meinem Ausverkauf in grosser Auswahl und modernster Waare:

Garnirte und ungarnirte **Hüte**,
Pelzwaaren,
Wollwaaren,

Corsetten,
Handschuhe,
Weisswaaren etc.

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.

30—60% Rabatt! Gelegenheitskauf!!

21975

A. W. Kunz, Gasse Michelsberg und
Schwalbacherstrasse 45a,

empfehle zur **Weihnachts-Backzeit:**

Feinstes **Biscuit-Mehl** per Kumpf (9 Pfd.) Mt. 2.—

" **Kaiser-** " " (9 ") " 1.70

" **Vorschn-** " " (9 ") " 1.50

Gries- und Puder-Raffinade per Pfd. 34 u. 45 Pfg.

Rosinen, **Citronen,**

Corinthen, **Ammonium,**

Sultaninen, **Pottasche,**

Mandeln, **Anis,**

Citronat, **Vanille.**

Honig. feinste, körnige Waare, per Pfd. 50 Pfg. 21943

Milch in Glaschen.

Unabgerahmte Voll-Milch vom Hofgut Geisberg
empfehle und liefert frei in's Haus

21984 **F. C. Fischer, Wallstrasse 11.**

Milch zu verkaufen Saalgasse 26. 21968

Ph. Metz, Herrnschneider,

3 Schwalbacherstrasse 3,

empfehle sich im **Anfertigen aller Herren- und Knaben-**
Anzüge, sowie im **Repariren und Aendern** bei billiger
Bedienung.

Musterkarte liegt Sie's zur Ansicht.

21952

Weerschmann- und Bernstein-
Pfeifen, Cigarren- und Cigaretten-
Spitzen nur in ächten und feinsten Qualitäten.

Reparaturen.

Moritz Schaefer,

12 Kranzplatz 12.

21919

Ein neuer, nussb., lack., zithr. **Kleiderschrank** mit Weis-
zeug-Einrichtung und Schubladen, sowie eine **Bettstelle**
billig zu verkaufen **Adolphsallee 27, Seitenbau.** 22006

Lokales und Provinzielles.

HK Ermäßigung der Fernsprech-Gebühren. Der von der Wiesbadener Handelskammer im Frühjahr dieses Jahres an den Reichstag gerichtete, von vielen wirtschaftlichen Corporationen unterstützte Antrag auf Ermäßigung der Gebühren für die Benutzung der staatsseitig eingerichteten Fernsprech-Anlagen, ist wegen Schlußes der Session nicht mehr zur Verhandlung gekommen. In ihrer Herbstsitzung hat die Handelskammer den Beschluß gefaßt, diese für den öffentlichen Verkehr höchst wichtige Angelegenheit beim Wiederzusammentreten des Reichstags von Neuem anzuregen. Dies ist vor Kurzem geschehen und dürfte der Gegenstand demnächst bei der Etatsberatung zur Erörterung gelangen.

*** Turnerspiele.** Am letzten Sonntag fand in Wesen die dritte diesjährige Übung des 5. Bezirks des Turngaues Süd-Nassau statt. Die Schwalbacher Turner waren nicht erschienen; von Wesen beteiligten sich 12 Turner, die von 3-5 Uhr eifrig und mit gutem Erfolge Ordnungs- und Stabübungen, ferner Geräteübungen am Reck mit vorgestelltem Bod und am Barren durchnahmen. An die Übungen reihte sich eine Besprechung, in der der durchgeturnte Übungsstoff erörtert wurde. Die Übungen waren den Turnern neu und bilden eine willkommene Vermehrung des Arbeitsstoffes in den Vereinen für den Winter. Mehr Sorge in den Wandvereinen mühte auf den unterhaltenden Teil bei den Bezirksübungen verwendet werden. Diese Übungen bilden die beste Gelegenheit zu Zusammenkünften der Vereinsmitglieder und ihrer Angehörigen mit den fremden Turnern. Erstere werden sich immer mehr für das Turnen interessieren, da die Bezirks-Turnvereine immer neuen Stoff bringen. Kosten verursacht dies nicht, da die Turnvereine entweder selbst Gesangsabteilungen haben oder mit Gesangsvereinen in Verbindung stehen. Der Zusammenhalt in den Vereinen und Bezirken wird hierdurch stärker und die auswärtigen Turner werden sich zahlreicher einfänden; so wird der Turnfache unzweifelhaft ein bedeutender Vortheil erwachsen.

*** In einem Vortrage über Halskrankheiten, ihre Ursachen und arzneilose Behandlung,** welchen Herr Dr. med. Böhm aus Stuttgart am Montag Abend im Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege hielt, erging sich der Redner auch über das Leiden des deutschen Kronprinzen. Unter die typischen Erkrankungen des Kehlkopfes, führte er aus, gehörten der Krebs und die sogenannten Stricturen. Die wichtigsten Erkrankungen des Kehlkopfes seien die Catarrhe; diese würden meist durch Rauchen, durch reizende Diät, schlechte Luft und durch chemische Reize herbeigeführt. Bevor der Redner nun von den Folgen der chronischen Catarrhe, die sich aus acuten entwickeln, sprach, verbreitete er sich ausführlich über die „häufigste und gefährlichste“ Krankheit der Halskleinhaut, die Diphtheritis, „eine Krankheit, die die Kehlköpfe am meisten mit den kleinen Massengräbern füllt“. Redner verworf unbedingt die allopathische Behandlung der Diphtheritis, weil sie die ungünstigsten Resultate aufweise; auch der Homöopathie traue er nicht recht und findet, daß bis jetzt die Naturheilmethoden gerade bei der Diphtheritis die besten Resultate erzielt habe. Gingehend erläuterte er, wie diphtheritische Erkrankte naturgemäß behandelt und geheilt werden können. Zu dem Thema übergehend, das gegenwärtig überall auf das Lebhafteste erörtert wird, das Leiden des Kronprinzen, führte der Vortragende aus, die meisten chronischen Catarrhe hätten einen gutartigen Auswuchs zur Folge. Während aber die Allopathen einen solchen Auswuchs local behandelten, an der Wange sengten und brennten und so ihn vergrößerten, behandle die Naturheilmethoden einen solchen Auswuchs allgemein, ausgehend von dem Grunde, daß der Körper heilt selbst. Gerade wie bei den Hühneraugen, die mit der Zeit von selbst ausfallen, wenn man aufhöre, sie zu schneiden und brüden Stiefel zu tragen, so sei es auch mit den warzenartigen Auswüchsen am Kehlkopf. Nach einem halben Jahre etwa, wenn der chronische Kehlkopfcatarrh aufgehört habe, verschwanden auch die Warzen. Wenn man sie aber lange und brenne, so sei es leicht möglich, daß aus einer gutartigen Wucherung eine bösartige sich entwickle. Prof. Stöckl in Wien stehe offenbar auf demselben Standpunkte, auch er behaupte, daß der Krebs, wenn man ihn mit Messer und Agnietten auf den Leib rade, wenn man ihm keine Ruhe lasse, nur schneller wuchere. Mit der Ansicht des Prof. Stöckl, daß der Krebs ebenso gut in San Remo wie in Berlin wachse, kann sich der Redner, wie er sagt, nicht einverstanden erklären, und sucht aus gewissen Thatfachen den Gegenbeweis zu liefern. Er findet vielmehr, daß gewisse Arten von Krebsen in ganz bestimmten Gegenden besser gedeihen als in anderen, so in Ost-Schlesien der Magenkrebs, im westlichen Deutschland besonders der Krebs der Unterleibsorgane, im Süden werde besonders Lippen-, Zungen- und Wargenkrebs angefallen. Das komme aber daher: Krebs sei offenbar nichts anderes, als eine Säfte-Entmischungskrankheit, die von bestimmten Klimaten in directer Weise begünstigt werde. Nachdem Redner nun in heftiger Polemik das Specialistenhum, „in welches das Publikum in Folge der Erkrankung des Kronprinzen so traurige Blinde habe thun können“, verurtheilt hatte, besprach er die Ursachen des Krebses und die Theorien von Virchow, Cohnheim, Virchow und Schenkein. Von all diesen Theorien habe die Virchow's die meisten Anhänger gefunden. Nach Virchow's Theorie ist der Krebs „ebenfalls eine schwere Erkrankung, die einer Säfte-Entmischung ihr Dasein verdankt und zu deren Enthebung physikalisch-chemische Reize gehören“. Redner besprach nun den Zustand des Kronprinzen, alsdann die Heilung des Krebses nach den Grundrissen der Naturheilmethoden und erwähnte, daß von seinen Collegen durch naturgemäße Behandlung Brustdrüsenkrebs und Mastdarmkrebs mit sichtlichem Erfolge behandelt worden seien. In ausführlicher Weise erörtert Redner sodann die Grundrissen, von denen die Naturärzte bei der Heilung des Krebses geleitet werden und schloß dann mit folgenden Bemerkungen: „Was nun das Kronprinzenliche Leiden anbetrifft, so ist meines Erachtens eine Heilung nicht ausgeschlossen, ist es

doch heute mehr als je zweifelhaft, ob der Kronprinz wirklich am Krebs leidet. Man streut jetzt Pulver von Sabinaablättern auf die erkrankte Stelle, aber man möge ja nicht glauben, daß die Sabinaablätter die Heilung bewirken, sondern die Ginnennatur des Kronprinzen und die strenge Diät!“

*** Das Bemühen der hiesigen Geschäftswelt** in der anstehenden Ausstattung ihrer Eiser ist gestern kurz an dieser Stelle gebührend hervorgehoben worden. Als ganz besonders gelungen wird in dieser Beziehung in einer uns zugedachten Zeitschrift die Uhren-Ausstellung des Herrn Fr. Kappeler, Michaelsberg 30, bezeichnet, welche an Reichhaltigkeit und hübscher Ausstattung Nichts zu wünschen übrig lasse. Bei der großen Auswahl Uhren habe Niemand nöthig, seinen Bedarf von auswärtig zu beziehen u. s. Wir können letzterem nur unbedingt zustimmen.

*** Weihnachtsgeschenke nach auswärts.** Bezüglich der Zeit, in welcher die Weihnachtspakete zur Post gegeben werden sollen, gibt ein poetisches Post-Rezept in der „D. Bert. Z.“ folgende Winke:

Ein fester Tag läßt sich nicht nennen;
Man muß selbst die Entfernung kennen,
Nur wissen, daß ein Stück bis Wien
Braucht länger als bis Potsdam hin.
Dazu muß man noch wohl bedenken,
Daß bei Millionen Christengeschenken
In solcher Zeiten Sturm und Drang
Die Fahrzeit dauert doppelt lang
Und daß zum Schluß das Ueberbringen
Auch nicht so rasch wird stets gelingen.
Drei Tage vor dem Weihnachtstisch
Sollt' drum bis auf den letzten Rest
Der Gaben Menge groß und klein
Der Post schon überwiesen sein.

Deutsches Reich.

*** Der Kaiser und die Kaiserin** erschienen am Sonntag Mittag zusammen am Fenster des Palais in Berlin. Wie immer hatte sich beim Heranziehen der Wache ein überaus zahlreiches Publikum in der Umgebung des Friedrich-Denkmals angelammelt. Noch vor dem Herannahen der Wache trat der Kaiser an's Fenster, an dem er verblieb, bis die Abholung vorübergezogen war, um sich dann dem ihm zuziehenden Volke zuzuwenden. Als die Tausende dann vordrängend den Damm überschritten, winkte der Kaiser erst immer und immer wieder mit der Hand und dankte mit Neigen des Kopfes, dann versuchte er selbst einen der weiß überzogenen, bis zur Höhe der ersten Scheibe reichenden Fenstervorleger zu entfernen, was schließlich von einem Adjutanten bewerkstelligt wurde. Hinter dem frei gewordenen Fenster sah die Kaiserin, die nun auch ihrerseits für die verdoppelten und anhaltenden Hochrufe dankte.

*** Vom Kronprinzen.** Die zur Zeit durch die Blätter laufende Angabe, daß in der ärztlichen Behandlung des Kronprinzen Aenderungen eingetreten seien, ist unrichtig. Wahrscheinlich bezieht sich diese Zeitungsnotiz auf die Anwendung von Jodkali, die angeblich schon vor einigen Wochen empfohlen, aber von den den Kronprinzen behandelnden Ärzten abgelehnt worden sein sollte. Thatsächlich wird der Kronprinz schon seit dem 11. November, und zwar auf den Rath der auch jetzt bei ihm befindlichen Ärzte, mit Jodkali behandelt. Ob das gute Aussehen auch des örtlichen Leidens hierauf oder auf andere Gründe zurückzuführen ist, dürfte schwerlich festgestellt werden können. Der Kronprinz wird übrigens neuerdings mit um den Hals gelegten Compressen von jodhaltigem Kreuznach-Wasser behandelt. Das Verschwinden der Anschwellung der Mandeln beweist, daß wenigstens diese Anschwellung auf Entzündung beruhte, nicht auf Krebs. Macenzie's Gerärberkunft nach San Remo scheint unbestimmt; die Zeit ist verschoben. — Der Erbherzog und die Erbherzogin von Meiningen werden erst zu Weihnachten in San Remo erwartet. Die Königin Victoria kommt wahrscheinlich nach Neujahr. Es heißt auch, der Großherzog von Baden werde dorthin kommen.

*** Die Beleidigungsklage gegen den Fürsten Bismarck,** welche die „Berliner Volkszeitung“ versucht hatte, ist nunmehr auch durch das General-Auditorat des 3. Armee-corps abgelehnt worden. Es liegt, heißt es in dem betr. Entsch. zu einem strafrechtlichen Einschreiten wider den Reichskanzler wegen Beleidigung keine Veranlassung vor. Denn die angeblich beleidigenden Aeußerungen seien von dem Reichskanzler, Fürst von Bismarck, in einer Sitzung des Reichstages zur Vertheidigung der Regierungspolitik gegen Angriffe der Tagespresse, also zweifellos in Wahrnehmung berechtigter Interessen — §. 193 Allg. Strafgesetzbuch — gemacht worden. Nach dem eben citirten Gesetz würden diese Aeußerungen nur insofern strafbar sein können, als das Vorhandensein einer Beleidigung aus der Form der Aeußerung oder aus den Umständen, unter welchen sie geschah, hervorgeht. Dies vorliegend anzunehmen, sei aber vollkommen ausgeschlossen. Denn Fürst von Bismarck habe sich in seiner Rede ausdrücklich dagegen verwahrt, daß er etwa den Schreibern der betreffenden Artikel, insbesondere des hier in Rede stehenden, vom Antragsteller verfaßten Artikels den Vorwurf machen wolle, finanziell beeinflusst zu sein. Weder aus der Form der Aeußerung noch aus den Umständen, unter denen sie geschah, sei die Absicht, zu beleidigen, zu entnehmen.

*** Reichstag.** Sitzung vom 5. Dec. Erste Berathung des Gesetzes betreffend Unterthänigkeit der Familien der im Kriege eingezogenen Mannschaften. Auf Anfrage des Abg. Baumbach erklärte der Kriegsminister, daß er nicht versprechen könne, dem Reichstage noch in dieser Session einen Gesetz-Entwurf vorzulegen, welcher auch die Unterthänigkeit der Familien der im Frieden zu Übungen eingezogenen Mannschaften regelt. Das Material hierzu sei zu spät eingegangen. Die Vorlage geht an eine Commission. — Es folgt die erste Berathung des

Gesetz-Entwurfes betreffend den Verkehr mit Wein. Abg. Bärklin erklart in dem Gesetze einen Fortschritt, während Abg. Bamberger sich energisch gegen das Bestreben ausspricht, eine Verbesserung des sogenannten Naturweines durch Zuckersatz zu verhindern. Darunter würden die kleinen Finger am meisten zu leiden haben. Es sprechen noch die Abg. Menzer, Köhler, Lingsens und Lunn für das Gesetz unter Vorbedingung der Ratification des Reichsgerichts, worauf Verweisung an eine Commission von 21 Mitgliedern beschloffen wird. (Nächste Sitzung Mittwoch.)

* **Der Volkswirtschaftsrath** wurde in Berlin am Montag durch den Staatsminister Bötticher eröffnet, welcher die Versammlung Namens der Regierung begrüßte und auf die hohe Bedeutung der Sozialen- und Altersversorgung hinwies. Er machte den Vorschlag, die Vorlage bei dem umfassenden Stoff nur generell im Plenum durchzuberathen, sodann im Einzelnen durch einen 25 gliederigen Ausschuss vorberathen zu lassen, wozu die Sectionen für Handel, Industrie und Landwirtschaft je 5 Mitglieder wählen sollen. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag zu und begann alsdann die Generaldebatte. Das Mitglied des Volkswirtschaftsraths, Geheimrath Finanzrath Janke, hielt einen mehrstündigen Vortrag. Die Grundzüge des Entwurfs wurden als den Intentionen des Kaisers entsprechend mit großer Genehmigung begrüßt, dann aber doch im Einzelnen eine ziemlich scharfe Kritik geübt. Statt des Kapitalbedarfsverfahrens, dessen Kosten kapitalistisch in den ersten sieben Jahren auf ungefähr eine Milliarde berechnet wurden, wurde das Umlageverfahren vorgeschlagen. Die Rente wurde für zu gering erklärt und die Befürchtung ausgesprochen, daß die Arbeiter ihre Ansprüche steigern und somit dem Staat nicht ausgenügt, sondern zu neuer Unzufriedenheit veranlaßt werden würden. Stadtrath Hagen aus Königsberg erklärte sich gegen den Versicherungszwang. Man gewann aus der Generaldebatte, die Dienstag fortgesetzt werden sollte, den Eindruck, daß die Vorlage von dem Ausschuss von 25 Mitgliedern, dem sie überwiesen werden soll, wesentlich umgestaltet werden soll.

* **Uniformen für Regierungs-Baumeister.** Im Anschluß an die vor einiger Zeit den Königl. Regierungs-Baumeistern und -Bauführern vertheilte Ranghöhung sind nunmehr diesen Beamten durch Allerhöchsten Erlaß Gala- und Dienstiniformen zugelegt worden, wie solche für die sonstigen Beamten gleicher Rangklassen ebenfalls festgelegt sind. Gleichzeitig sind die bisherigen Vorschriften über die den Bauministern und Baurathen zugehenden Dienstiniformen ergänzt worden. Die umfangreichen Bestimmungen werden in der neuesten Nummer des „Centralblatts der Bauverwaltung“ veröffentlicht.

* **Bezüglich der Reichsbeihilfe zur Ausstellung in Melbourne** erklärte der Minister von Bötticher in der Budget-Commission des Reichstags, die Reichsregierung habe sich um Frachtermäßigung für den Transport der Ausstellungsgüter namentlich bei dem Norddeutschen Lloyd beworben. Die Betheiligung an der Ausstellung sei bis jetzt eine sehr geringe, es sei wünschenswert, daß die Industrie nun auch das Ihrige thue.

F. **Der Gesekentwurf über den Verkehr mit Wein.** Man schreibt uns: Der im Frühjahr d. J. an den Bundesrath gelangte Gesekentwurf in diesem Betreff hat bekanntlich eine Fluth von Kritiken und Beurtheilungen in den verschiedensten Richtungen zur Folge gehabt. Der dem Reichstag dormalen zur Berathung vorliegende Gesekentwurf unterschied sich von dem früheren nur insofern, als er in erster Linie die Verwendung gesundheitschädlicher Stoffe bei der Weinbereitung verbietet, im Uebrigen aber die Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 in Kraft läßt. Diese haben aber gerade eine solche Fülle von die Weinproduction sowohl wie den Weinhandel schädigenden Unsicherheiten im Gefolge gehabt, daß beide, Weinhandel wie Production, den neuen Gesekentwurf mit sehr gemischten Gefühlen begrüßt haben. Die Stellung, welche die Vertreterin des vornehmsten deutschen Weinbezirks, die Wiesbadener Handelskammer, nach wie vor zu dieser Frage einnimmt, hat deshalb aus Veranlassung des vorliegenden Gesekentwurfs neuerdings in einer umfassenden Eingabe an den Reichstag Ausdruck gefunden. Dieser Standpunkt gipfelt in dem Antrag: Die „Weinfabrikation“, Kunstweine mit zugelegter Weinsäure, wobei das Grundelement Wasser und Zucker ist, gänzlich zu verbieten, die rationelle Weinverbesserung aber (durch Reduktion der übermäßigen Säure unreifer Jahrgänge und durch Zusatz von reinem Zucker) zu gestatten, ohne daß die so im Most verbesserten Weine beim Verkauf als Kunstweine, was sie ja auch nicht sind, zu bezeichnen wären. Nur wenn nach §§. 5 und 6 des Nahrungs- und Genussmittelgesetzes vom Mai 1879 in der Weise gesetzlich definiert und klar gestellt wird, was Wein ist, und eine deutlich erkennbare Grenze gezogen wird, wo der Wein aufhört und die Fälschung anfängt, welche Methoden erlaubt sind und welche verboten, wird die von der Reichsregierung bei der Berathung des Gegenstandes im Frühjahr d. J. kundgegebene Absicht, dem Weinhandel eine sichere Basis für seine Operationen zu verschaffen, erreicht werden, nie und nimmermehr aber auf dem Wege des Palliativs, welchen der gegenwärtig berathen werdende Gesekentwurf betreten hat.

Ausland.

* **Schweiz.** Im Nationalrath bezeichnet Alterspräsident Matt als die Aufgaben der jetzigen Legislaturperiode den gesetzgeberischen Ausbau der Bundesverfassung, die Einführung der obligatorischen Unfallversicherung, den Schutz einheimischer Producte durch Aufstellung des Zolltarifs, die Hebung der Wehrkraft durch Einführung des kleinjährigsten Genesches.

* **Frankreich.** Die Präsidentschaftswahl ist vorüber, die Ministerkrisis wartet jetzt dringend der Erledigung. Bis zur Entscheidung führt das Cabinet Rouvier die Geschäfte. Seither hatte der Präsident dieselben Unterredungen mit mehreren Senatoren und Deputirten, darunter

Goblet und Clemenceau und anderen politischen Persönlichkeiten. Die Kammern treten am 6. ds. zusammen und vertragen sich alsbald weiter. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, das neue Cabinet werde vor Donnerstag gebildet sein, alsdann würde Donnerstag die Kammern eine Vollmacht zugehen. Die Vollmacht der provisorischen Budgetkommission soll schnell erfolgen und die Session alsdann geschlossen werden. Voraussetzlich wird Goblet das neue Cabinet bilden und Rouvier, sowie Florents ihre bisherigen Portefeuilles behalten. — Die Berichte der Präfecten constatiren einstimmig den ausgezeichneten Eindruck der Wahl Carnot's in den Departements. Die Zeitungen bringen Combinationen betreffs des zu bildenden Ministeriums; einige glauben, das gegenwärtige Cabinet werde nicht bleiben, wohl aber einzelne Mitglieder, nach Andern würde Goblet ein vollständig neues Cabinet bilden. — Ein Mitarbeiter des „XIX. Siècle“ hatte eine Unterredung mit Carnot. Der Präsident erklärte, er werde die Politik einer Concentration der Republikaner befolgen; dieselben müßten eine große Familie bilden, und er werde versuchen, ein Ministerium aus mehreren Gruppen der Linken zu bewirken. — In Erinnerung an den „schlimmen Schwiegerohn der letzten Präsidentschaft“ theilt „Figaro“ über Carnot's häusliche Angelegenheiten folgende Personalien mit: Für jetzt hat Carnot noch nicht zu fürchten, wie es im Gassenhauer heißt: Ach, welche Noth, einen Schwiegerohn, einen Bruder u. s. w. zu haben. Die Familie macht Carnot wenig Sorge. Sein Vater ist über das Alter des gefährlichen Ehrgeizes hinaus. Der alte Senator wohnt in seinem fünften Stocke der Rue de la Vertin beschäftigt als guter demokratischer Bourgeois und pflegt über den harmlosen Spaß zu lachen, den sich von Zeit zu Zeit ein geistreicher Hausbewohner, der Bonapartist ist, erlaubt; wenn Briefe an den Senator eintreffen und er sie ihm in einem Umschlage mit der Aufschrift zuschickt: „An den Grafen Carnot!“ Für diesen eifrigen Imperialisten hat die Adelsauszeichnung, die der Kaiser während der hundert Tage dem Vertheidiger von Antwerpen verlieh, vollen Bestand. Des Präsidenten Bruder, Adolph Carnot, mit Sadi als Polytechniker eingetretten, ist friedlicher Ingenieur, der sich nicht mit Politik befaßt und gegenwärtig Director des chemischen Laboratoriums an der Bergwerksschule ist, wo er sehr gelehrte Analysen von Mineralwasser macht. Sadi Carnot ist verheirathet und Vater eines Sohnes und einer Tochter; er hat sich vor zwanzig Jahren mit einer Tochter des Volkswirtschaftslehrers Dupont-White vermählt, der als fröhlicher, geistreicher Gesellschaftsleiter bekannt war, der besseren Pariser Bourgeoisie angehörte und in seiner Frau, Carnot's Schwiegermutter, eine gleichgestante Gefährtin hatte. Frau Cécile Carnot ist eine Frau von Geist, mütterliche Hausfrau, mischt sich nie in politische Dinge, im Uebrigen wie ihre Eltern freisinnig; bei ihr wird das Glysée kein Haus politischer Umtriebe werden. Carnot's Sohn ist Unterleutnant im 27. Linieeregiment und sieht gegenwärtig in Dijon. Frau Carnot's Schwester Jeanne ist an einen Richter verheirathet, der auch Verfechter und seines Schwagers Politik nicht theilt, sondern eine sehr stark religiöse Natur hat.

* **Italien.** Nach der „Polit. Corr.“ ist nunmehr festgestellt, daß der Papst die Jubiläumsmesse am Neujahrstage in der Peterskirche liest, wohin er sich mit der ehemals für Osterfest üblichen Feierlichkeit begiebt. Der Einzug erfolgt nicht durch das große Petersthor, welches geschlossen bleibt, sondern durch eine Seitenpforte. Der Papst wird eine stille Messe lesen und am Schluß derselben von einer im Innern der Basilika heraufstehenden Loge urbi et orbi den päpstlichen Segen spenden.

* **Rußland.** Man erwartet in Petersburg allgemein, daß die Wahl Sadi Carnot's zur Beruhigung der Lage beitragen werde; die Blätter äußern sich ebenfalls in diesem Sinne.

* **Serbien.** Die Supachtina ist vom Könige mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher hervorgehoben wird, die Beziehungen zu allen Staaten seien die besten. Die correcte Haltung Serbiens werde von allen Seiten vollkommen anerkannt. Die Thronrede constatirt, daß Serbien sämtlichen Verpflichtungen des Berliner Vertrages bezüglich des Eisenbahnbaues nachgekommen sei. Die Eröffnung des großen Verkehrs siehe bevor, mit der Türkei und Bulgarien seien bereits Conventionen betreffs des Anschlusses abgeschlossen, mit der Türkei und Rumänien seien Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages im Gange, mit Bulgarien sollten solche demnächst ebenfalls eingeleitet werden. Die Thronrede stellt ferner mehrere Gesekentwürfe im liberalen Sinne in Aussicht. Der König wurde von der Versammlung mit Begeisterung begrüßt.

* **Amerika.** Wie aus St. Louis der „N.-Y. H.-Z.“ gemeldet wird, hat der Kampf um den deutschen Sprachunterricht in den dortigen öffentlichen Schulen insofern zu einer Niederlage der Deutschen geführt, als die Mehrzahl der in den neuen Schulrath gewählten Mitglieder für die Abschaffung des deutschen Unterrichts ist, obgleich die Kosten für denselben nur 60,000 Dollars jährlich betragen. — Dem Gesetze zufolge soll das stehende Heer in den Ver. Staaten aus 25,000 Mann bestehen, thatsächlich zählte die Armee am Schluß des letzten Fiskaljahres indessen nur 23,400 Mann, davon ca. 10% Offiziere. Viele Desertionen, kommen im amerikanischen Heere vor.

* **Australien.** In sämtlichen anglicanischen und presbyterianischen Kirchen der Colonie von Melbourne fanden am Sonntag Fürbitten für die Wiedergewinnung des deutschen Kronprinzen statt.

Handel, Industrie, Statistik.

HK **Ausstellung in Melbourne.** Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat die Handelskammer benachrichtigt, daß die Commission für die 1888/89 beabsichtigte internationale Jubiläumsausstellung zu Melbourne die Anmeldefrist nunmehr endgültig bis zum 31. December d. J. verlängert hat.

*** Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 5. Dec. Derselbe war mit 371 Ochsen, 21 Bullen, 461 Kühen, Rindern und Stieren, 302 Kälbern, 539 Hammeln und 229 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 58 bis 60 Mk., 2. Qual. 52–54 Mk., Bullen 1. Qual. 36–37 Mk., 2. Qual. 34–35 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 50–52 Mk., 2. Qual. 38–44 Mk., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 40–49 Pf., 2. Qual. 30–39 Pf., Hammel 1. Qual. 43–50 Pf., 2. Qual. 30 bis 38 Pf., Schweine 1. Qual. 50–51 Pf., 2. Qual. 48–50 Pf.

*** Verlosungen.** Meininger 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1871. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 73 330 716 817 905 914 1051 1180 1307 1328 1396 1600 1605 1717 1846 2003 2231 2288 2311 2413 2421 2474 2580 2715 2729 2748 2884 3142 3453 3507 3801 und 3895. Die Prämien-Ziehung findet am 2. Januar 1888 statt. — Kurheffische 40 Thlr.-Loose vom Jahre 1845. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 772 1301 5459 89 5845 810 288 6012 5120 1559 5745 6554 5801 2984 6096 5557 6240 4763 3937 835 6383 1498 3664 6447 576 3605 4732 4387 4792 3592 4304 1399 813 1711 4294 5011 5572 3124 1623 1394 5013 5711 5788 5884 5991 2394 2675 914 162 3238 4454 3946 260 4163 5396 4323 5132 21 6103 4243 255 6204 2557 1890 4079 2829 5202 4412 5359 2083 5930 2845 2092 4596 5956 1338 5658 3825 4532 2985 6151 5170 1900 3838 4726 5232 1128 5227 2618 2353 2406 5070 1530 268 2129 712 5953 84 2432 4182 4942 2959 605 603 5402 6599 4844 5735 1458 3060 5647 6528 5132 4863 135 4583 1608 1391 und 5754. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Juli 1888 statt. — Köln-Mindener 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 32 77 105 161 374 421 436 441 491 602 692 798 834 870 882 1067 1194 1616 1735 1779 1839 2012 2085 2506 2579 2901 2999 3139 3258 3401 3458 3584 3611 3649 3712 3906 3946 und 3954. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Februar 1888 statt. — Oesterreichische 100 fl.-Loose vom Jahre 1864. Bei der am 1. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 1673 No. 42 à 150,000 fl., Serie 1556 No. 97 à 20,000 fl., Serie 1556 No. 66 à 10,000 fl., Serie 3474 No. 94 Serie 49 No. 41 à 5000 fl., Serie 319 No. 77, Serie 1945 No. 96 à 2000 fl., Serie 1834 No. 19, Serie 2540 No. 3 und Serie 3618 No. 2 à 1000 fl. Weitere Serien wurden gezogen: No. 240 319 326 409 673 947 995 1012 1153 1248 1250 1276 1506 1621 1834 1945 2540 2796 2991 3160 3426 und 3618.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Auf der im Bau begriffenen Bahnlinie Nistic-nica-Pinne stürzte die Locomotive und der Tender eines Arbeiter-zuges von der Böschung herunter. Ein Arbeiter blieb todt, mehrere wurden verletzt. Auf das Geleis waren Steine gewälzt. — Die für den Papst zu seinem Jubiläum bestimmten Geschenke Belgiens sind jetzt in 190 Kisten in drei Waggons nach Rom abgegangen; sie bestehen meist aus kirchlichen Gegenständen. — Die holländische Stadt Rindervoore rüstet sich, um am 9. d. Mts. ein seltenes Fest zu feiern. Ihr Bürger, der Rentier Guillaume Van Renterghem feiert an diesem Tage sein 106. Geburtstagsfest. Trotz seines hohen Alters erfreut er sich der besten Gesundheit. — In Havana wurden 95 Cigarrenfabriken geschlossen, weil die Arbeiter eine Lohnerhöhung verlangten. Es sind durch diese Maßregel 12,000 Personen beschäftigungslos geworden. — Einige Beamte der Eisenbahn-Direction Altona haben sich eine Disciplinar-Untersuchung zugezogen, weil sie beschuldigt werden, einem Hamburger Blatte Mittheilungen über die Durchfahrt des kaiserlich russischen Hofzuges, welche Amtsgeheimnis bleiben sollten, gegeben zu haben. — Der stuhlvolle und praktisch eingerichtete Neubau des königlichen Conservatoriums der Musik wurde in Leipzig feierlich eingeweiht. Die Anstalt zählt gegenwärtig 603 Schüler. — Das kleine Mädchen, dessen Kleider, wie kürzlich gemeldet, bei einer Vorstellung im Elbinger Stadttheater in Brand gerietzen, ist nunmehr seinen Wunden erlegen und unter großer Theilnahme der Bevölkerung beerdigt worden.

*** Von den Teplitzer Kalamitäten.** Der Teplitzer Bezirks-Hauptmann Graf Thun gab in der Commission die Erklärung ab, daß die Curaison im Jahre 1888 durch die Wasserhebung der Disegger Schächte nicht beeinträchtigt werden dürfte, daß die Curorte Teplitz-Schönan unter allen Umständen für jetzt und in Zukunft intakt erhalten werden müssen, und daß daher jetzt schon mit der Eventualität der Stillung, wenn nicht der gänzlichen Unterlassung der Wasserhebungs-Arbeiten und Verschiebung derselben bis zu günstigerem, die Interessen von Teplitz nicht tangirendem Zeitpunkte gerechnet werden muß. Der Quellsiegel des Stadtbades ist neuerdings gefallen, nun um 245 Centimeter. Der Spiegel der Thermen steht noch genau 4789 Centimeter über der Schachtsohle.

*** Die Ballotage im Theater.** Der Director der zur Zeit im „Nouvel Theatre“ in Konstantinopel aufstrebenden französischen Operen-truppe ist auf eine höchst ingeniose Idee verfallen, um sich derjenigen Sängerinnen und Sänger auf eine billige Manier zu entledigen, welche den Ansprüchen des Publikums nicht genügen. Nach vorhergegangener Anzeige läßt er nämlich in den Zwischenacten über die Fähigkeiten der Künstler das gesammte anwesende Publikum abstimmen. Jeder, der eine Loge oder einen nummerirten Platz inne hat, kann sein Votum abgeben. Die Recensenten der Journale haben je zehn Stimmen. So wurde unlängst die erste Sonbrette mit einigen hundert gegen fünf Stimmen aus dem Engagement hinausbefördert und der Komiker folgte ihr wenige Tage

darnach mit einem noch ungünstigeren Stimmenverhältniß. Die beinahe sechzigjährige komische Alte aber soll nächsten an die Reihe kommen, sie ist nämlich — und das ist das Originellste an der ganzen Geschichte — die eigene Schwiegermutter des Directors.

*** Bei der Abstimmung im französischen Congreß, der Sadi Carnot zum Präsidenten der Republik wählte, fiel bei jedem Wahlgange eine Stimme auf Pasteur.** Das Congreß-Mitglied, welches in dem berühmten Medicinmann den einzigen berufenen Erretter Frankreichs sah, fühlte das Bedürfnis, seine Abstimmung zu rechtfertigen, denn der zweite Stimmzettel wies außer dem Namen Pasteur's noch vier Verzettel auf, die in deutscher Uebersetzung lauten:

„Ben wähl' ich nur? Ganz zweifelsohn
Läßt sich die Sache an;
Doch da jetzt so viel Menschen toll,
So ist Pasteur mein Mann.“

Der Betreffende soll der Deputirte und Dichter Bourgeois gewesen sein. Sadi Carnot gehört übrigens einer religiösen Seite an, die beinahe ausgestorben ist. Vielleicht ist Sadi Carnot der letzte der Secte der Theophilanthropen. Möglicherweise übersteht er das: Die Gottes- und Menschenfreunde. Diese Religions-Genossenschaft entstand im Jahre 1796 nach den ersten Stürmen der französischen Revolution. Ihr oberster Zweck war, den Glauben an Gott auszuheben zu erhalten. Zehn Kirchen wurden vom Directorium, der damaligen obersten Gewalt der Republik, in Paris der Secte eingeräumt, in welchen dieselbe ihren einfachen Gottesdienst abhielt. Als jedoch Napoleon I. die katholische Hierarchie in Frankreich wieder herstellte, verbot er im Jahre 1802 den Cultus der Theophilanthropen, deren Organisation dann auch bald sich auflöste. Die Familie Carnot blieb jedoch dem Glaubensbunde der Theophilanthropen treu und Sadi ist einer ihrer letzten Befenner. Er ist nicht getauft worden, denn die Theophilanthropen kennen die Taufe nicht.

*** Neueste Reclame.** In Paris hat man von privater Seite eine Postherabsetzung versucht. Es hat sich nämlich eine Gesellschaft gebildet, welche mit 15 Centimes (dem französischen Inlandspostporto) abgemerkte Briefumschläge zum Preise von nur 5 Centimes verkauft. Diese Preisermäßigung wird dadurch ermöglicht, daß die beiden Seiten des Umschlages mit Reclamen bedruckt sind, für welche die betreffenden Häuser natürlich bezahlen müssen. Nur in der Mitte ist ein Platz für die eigentliche Adresse freigelassen. Der Käufer erhält also für ein Drittel des Preises einen abgemerkten Briefumschlag und außerdem noch den Umschlag selbst umsonst. Die Idee ist nicht neu. Vor Jahren schon tauchte sie in Wien auf, die Ausführung scheiterte aber an der Weigerung der betreffenden Behörden.

*** Eine theure Tapete.** Die Sängerin Christine Nilson, Gemahlin des Grafen Miranda, hat in ihrer Wohnung in Madrid des Speisezimmer durchweg mit den aus ihren Kunstreisen erhaltenen Hots-rechnungen tapazieren lassen. Offenlich vergeht der Gräfin Miranda in diesem Speisezimmer nicht der Appetit!

*** Die Patti ohne Blumen.** Die unendlich „wirthschaftliche“ Diva wirkte kürzlich in einem Concerte in London mit. Es lohnte der verdiente Beifallsturm in den einzelnen ihrer wundervollen Vorträge — aber — bisher noch nicht dagewesen — es ließ sich, soweit auch die unvergleichliche Sängerin die Stimme, die ruhende Schilke, kein einziges Bouquet kein Lorbeerkranz, kein Korb aus Blumen blühen. Während einer Pause erfolgte indeß des Näthfels Lösung. Ein Herr in Frack ließ sich der Diva vorstellen, legitimirte sich als der Delegirte mehrerer erster Clubs Londons und hielt an sie folgende Ansprache: „Die Vorstände unserer Clubs haben, Ihren bekannten Wohlthätigkeitsinn kennend, beschlossen, Ihnen das Geld, das die Blumenpenden gekostet haben würden, zu überreichen, damit Sie bei dem jetzt herrschenden Geldmangel mit dieser Summe die Noth der Armen lindern können.“ In dem Convent, das der Herr bei diesen Worten überreichte, befanden sich hundertfünfzig Pfund. Frau Patti nahm mit süßsaurem Lächeln das Convent in Empfang und meinte dazu merkwürdig piffrt: „Den Geschmack der Blumenhändler dürften Sie mit dieser Meinung nicht getroffen haben.“

*** Der glücklichste Schneider** ist Herr Goulbing, welcher den irischen Agitator B. O'Brien im Gefängnisse von Lillamore mit einem neuen Tweed-Anzug versehen hat. Er hat alle Aussicht, ein reicher Mann zu werden. Die Armerpfleger von Fernon beschlossen nämlich in ihrer letzten Sitzung, sich bei Goulbing Jeder einen Anzug von genau denselben Stoffe zu bestellen, und es würde nicht befremdlich sein, wenn dieses Beispiel weitere Nachahmung in Irland finden dürfte und sich die Begeisterung für den Märtyrer von Lillamore für den beherzten Schneider gut bezahlt machte.

*** Für Autographen-Jäger.** Der Leinenhändler Blount in London quält seit Jahr und Tag den Ex-Premier Gladstone in unzähligen Zuschriften um ein Autogramm. Vor einigen Tagen bekam er endlich die gewünschte Antwort aus Hawarden; diese enthielt von der Hand Gladstone's folgende Zeilen: „Ich, William Gladstone, bezeuge, daß der Londoner Leinenwaarenhändler Thomas Blount ein ausbrüchlicher Gefelle sondergleichen ist.“ Dieses Schriftstück befindet sich unter Glas und Rahmen im Geschäft Blount's.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Ankommen in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Ebe“ von New-York; in Queensdown D. „City of Chicago“ von New-York; in New-York der Hamburger D. „Suevia“ von Hamburg; in Lizard D. „Moravia“ von New-York.